32. Jahrgang. Freitag, 27. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18061. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Dezember. (Privattelegramm) An der Kasse des Circus Renz wurde gestern Abend der stellenlose Sattlergehilfe Böhne verhaftet wegen Verdachts, der Mörder des Cigarrenhändlers Lehmann in Charlottenburg zu sein.

Frankfurt a. M., 27. Dezember. (Privattelegramm.) In der vorigen Nacht stürzten mehrere Vorderhäuser in der Glauburgstraße ein, deren Hintergebäude am ersten Feiertag eingestürzt waren. Die Ursache des Einsturzes lag in der Art des Baues und des verwendeten Materials, vielleicht auch schlechter Fundamentirung.

Pest, 27. Dezember. (W. T.) Der frühere Botschafter in Berlin und London **Graf Karolyi** ist während einer Jagd auf seiner Besitzung Stampfen **gestorben**.

London, 27. Dezember. (W. T.) Dem deutschen Botschafter **Grafen Hatzfeldt geht es besser**; jedoch muß derselbe noch das Zimmer hüten.

London, 27. Dezbr. (Privattelegramm.) Die „Times“ veröffentlicht eine drei Spalten füllende, mit Documenten belegte Darstellung über die auf Befehl des Gouverneurs von **Irkutsk** in Ostachin erfolgte **Niedermetzelung** von auf administrativem Wege **Verbannten** und fordert namens der Humanität und Gerechtigkeit den Zaren auf, den Urheber der Brutalität zu bestrafen und die unschuldig Verurtheilten zu begnadigen.

Madrid, 27. Dezbr. (Privattelegramm.) Während der gestrigen Vorstellung im Opernhause platzte das Rohr des Dampfmotors für elektrische Beleuchtung. Es entstand plötzlich Finsterniß. Nur durch längeres Verweilen der Königin in ihrer Loge verließ das Publikum ruhig das Theater. Zwei Arbeiter sind erstickt.

Lissabon, 27. Dezember. (W. T.) Das Befinden des erkrankten **Königs** hat sich gebessert; derselbe konnte gestern das Zimmer verlassen.

Zanzibar, 27. Dezember. (W. T.) Einer Meldung des Reuter'schen Bureaus zufolge segelt der Dampfer „**Mansurah**“ heute mit 250 Leuten vom **Eminschen Gefolge** nach Suez ab. **Stanley** reist mit seinen englischen Offizieren am 30. Dezember mit dem Postdampfer nach Aegypten.

Die Influenza,

die nunmehr in allen Ecken und Winkeln von ganz Europa haust, hat während der letzten Tage an verschiedenen Stellen einen **bösartigeren Charakter** angenommen. So wird uns heute aus Wien telegraphirt:

Wien, 27. Dezember. (W. T.) Die bisher meist gutartig verlaufende Influenza wird seit einigen Tagen von ernsten Erscheinungen begleitet, wie Lungen-, Rippenfell- und Bauchfellentzündung. Die Krankenhäuser sind stark überfüllt.

Aus Paris liegt ferner folgende, von gestern datirte telegraphische Meldung vor:

Wie die Abendblätter melden, nimmt die Influenza seit zwei Tagen hier einen ernsteren Charakter an. Die Krankheit, welche zuerst gutartig auftrat, geht jetzt oft in Lungenentzündung und Lungencongestionen über. Die Krankenhäuser reichen nicht aus, die Kranken aufzunehmen, es werden deshalb in den Höfen und Gärten der Krankenhäuser Zelte für die Kranken aufgeschlagen. In der letzten Woche betrug die Zahl der Gestorbenen nach dem amtlichen Ausweis 200 mehr als in der vorhergehenden Woche.

Aus **London** wird uns ferner vom 24. Dezbr. geschrieben, daß die Epidemie sich auch über ganz England verbreitet. Insbesondere wüthet sie in einem großen Geschäfts-Etablissement im Westende von London, in **mehreren Fällen bereits mit tödtlichem Ausgange**. In Birmingham ist die Influenza in ziemlich bösartiger Form aufgetreten. In Dover grassirt die Epidemie vorläufig nur unter Pferden und zumeist in sehr milder Form.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

München, 26. Dezbr. In dem Befinden des Ministerpräsidenten v. Lutz ist keine Aenderung eingetreten; die letzte Nacht hat der Kranke unruhig verbracht.

Der Vicepräsident des Abgeordnetenhauses, Oberlandesgerichtsrath **v. Alwens** ist heute früh **gestorben**.

Straßburg i. E., 26. Dezbr. Der Generaldirector der Zölle und indirecten Steuern, **Fabricius**, hat aus Gesundheitsrücksichten seine **Entlassung** eingereicht.

Paris, 25. Dezember. Dem „**Temps**“ zufolge wäre die französische Regierung geneigt, der **Conversion der ägyptischen Schuld** zuzustimmen, wenn England den Willen offenbarte, zu einer Räumung Aegyptens durch die englischen Truppen zu gelangen. Im übrigen würde die französische Regierung den Gedanken anregen, einen Theil der durch die Conversion erzielten Ersparnisse dazu zu verwenden, daß das eigentliche ägyptische Heer gegen entsprechende Reduction des Bestandes der englischen Occupationstruppen vermehrt werde.

Rom, 25. Dezember. Die von hier nach auswärts telegraphirte Meldung, daß der jetzige Unterstaatssecretär **Fortis** zu **Oberdank** und dessen Attentat in Beziehungen gestanden habe — wie dies gelegentlich der jüngst stattgehabten Oberdankfeier behauptet worden sein soll — wird von maßgebender Stelle als unrichtig bezeichnet.

Charleroi, 26. Dezbr. **Der Strike der Kohlengrubenarbeiter hat heute wiederum an Ausdehnung zugenommen.** Die Zahl der Strikenden in dem Kohlengebiet von Charleroi beträgt jetzt 10 400. Die Ruhe ist nicht gestört.

Man befürchtet einen allgemeinen Strike. Ueberall herrscht Kohlenmangel.

Kopenhagen, 26. Dezbr. Der Dampfer „**Kijew**“, der vereinigten Dampfschiff-Gesellschaft gehörig, welcher vom Mittelmeer mit Südfrüchten, Wein und Korken nach Rußland bestimmt war, ist gestern Abend im inneren Hafen **abgebrannt**. Menschenleben sind nicht verloren.

Bukarest 25. Dezember. Das gegen die **Einfuhr von rumänischem Vieh erlassene Verbot** ist seitens der italienischen Regierung wieder **aufgehoben worden**.

Petersburg, 25. Dezember. Als das finländische **Leibgarde-Regiment** gestern zur Kirchenparade versammelt war, verlas der Commandeur desselben, wie der „Regierungs-Anzeiger“ meldet, ein Telegramm des **Kaisers** aus Gatschina, in welchem derselbe sein lebhaftes Bedauern darüber aussprach, daß ein **Unwohlsein** ihm nicht gestatte, der Parade beizuwohnen. Zum Dejeuner, welches nach der Parade im Anitschkow-Palais stattfand, war die Kaiserin erschienen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Dezember.

Gegenrevolution in Brasilien.

So erfreulich der Eindruck gewesen ist, den der glatte und unblutige Verlauf der Revolution in ihren ersten Stadien in der ganzen Welt hervorgerufen hat, so groß war das Befremden, welches allmählich durch Maßregeln der provisorischen Regierung geweckt werden mußte. Es machte einen peinlichen Eindruck, zu sehen, wie diese provisorische Regierung in einem besonderen Decret die anfangs dem abgesetzten Kaiser bewilligte einmalige Entschädigung von 5000 Contos zurückzog und die Weiterzahlung der Civilliste suspendirte, obgleich Dom Pedro selbst diese Summe unter der Erklärung, über die Geldfrage nur mit der legalen Nationalversammlung verhandeln zu können, abgelehnt hat. Noch peinlicher berührte die Confiscation des Vermögens der kaiserlichen Familie, vor allem aber die außerordentlich lange Hinausschiebung des Wahltermins bis zum 15. September nächsten Jahres. Man mußte sich fragen, wozu eine so weite Frist gewählt wurde, die gewiß nicht allein durch die Rücksicht auf die großen geographischen Entfernungen in dem weiten Reiche und die mangelhaften Communicationen zu rechtfertigen war. Der Verdacht lag nahe, daß es sich für die gegenwärtigen Machthaber darum handelte, möglichst lange im Besitz der absoluten Gewalt zu bleiben, um jede gegnerische Regung niederhalten zu können. Dieser Verdacht wird auch nicht durch die Rechtfertigung beseitigt, welche die provisorische Regierung in dieser Sache erlassen hat. Die brasilianische Gesandtschaft in Berlin hat nämlich am gestrigen Tage von der Regierung in Rio de Janeiro folgende Mittheilung erhalten:

Durch Erlaß der provisorischen Regierung sind die Wahlen für die constituirende Versammlung auf den 15. September und der Zusammentritt der Versammlung auf den 15. November k. J. festgesetzt. Diese Fristen sind so kurz als möglich bemessen worden mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit, ein neues Wahlsystem einzuführen, sowie neue Listen für die große Menge derjenigen neuen Wähler aufzustellen, welche durch die Verfügungen der provisorischen Regierung, wonach das Wahlrecht auf alle des Lesens kundige Männer und auf die durch den großen Naturalisations-Erlaß Naturalisirten ausgedehnt worden ist, geschaffen worden sind.

Das jetzt bestehende Wahlgesetz stammt aus dem Jahre 1881. Dasselbe wurde erst nach langen Kämpfen mit den Clericalen und den Conservativen eingeführt und gewährte Nichtkatholiken, naturalisirten Ausländern und freigelassenen Negern gleiche politische Rechte mit den Brasilianern und das passive Wahlrecht für die Kammern, verwandelte die bisher indirecte Wahl in eine directe und beschränkte das active Wahlrecht auf diejenigen, welche lesen und schreiben und außerdem eine Rente oder einen sicheren Erwerb nachweisen können. Der von der provisorischen Regierung angeordnete Wahlmodus enthält demnach durch Wegfall des Erwerbsnachweises und der Kenntniß des Schreibens allerdings eine große Ausdehnung des Wahlrechts; aber der Nachweis, daß es deshalb allein geboten gewesen wäre, den Wahltermin um 10 Monate hinauszuschieben, ist damit nicht erbracht.

In Brasilien selbst scheint es nun mittlerweile zu einer förmlichen Gegenrevolution gekommen zu sein. Marschall Deodoro da Fonseca, das Haupt der provisorischen Regierung und im Heere ihre Hauptstütze, ist unglücklicherweise krank und dies hat wahrscheinlich dazu beigetragen, die gegnerischen Elemente zu ermuthigen und sie zu veranlassen, mit den Waffen in der Hand Widerstand zu leisten. Aus Montevideo eingegangene Privatnachrichten bestätigen die Meldungen von neuerdings in Brasilien stattgehabten Unordnungen und Ruhestörungen und bezeichnen die Lage der Regierung als eine kritische. Heute ging uns ferner folgende Depesche zu:

London, 27. Dezbr. (Privattelegramm.) In Rio de Janeiro haben vom 18. bis 20. d. **Kämpfe** zwischen Imperialisten und Republikanern stattgefunden; vorläufig blieben die **Republikaner Sieger**. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Es wird die Erneuerung der Kämpfe befürchtet. Eine Finanzkrisis steht unmittelbar bevor.

Es herrscht also bereits voller Bürgerkrieg, und die von dem entthronten Kaiser selbst getheilte Erwartung, daß sich niemand um den Preis eines blutigen Kampfes für die Wiederherstellung des alten Regimes und den Sturz der neuen Gewaltherrscher erheben würde, hat sich nicht erfüllt. Die Gegenrevolution scheint hauptsächlich von dem Militär auszugehen, wie die Lissaboner Zeitung „Novidades“ aus Rio berichtet, wobei jedenfalls der Gegensatz zwischen Marine und Landheer eine Rolle spielt. Man wird sich erinnern, daß schon vor einigen Tagen die Meldung kam, daß eine Anzahl Offiziere und Mannschaften eines Kriegsschiffes, weil sie ein Hoch auf Dom Pedro ausgebracht hatten, erschossen wurden, — eine blutige Strenge, die wahrscheinlich, statt abschreckend zu wirken, nur Erbitterung erzeugt und die Gegenbewegung gegen die provisorische Regierung in schnelleren Gang gebracht und verstärkt hat. Somit scheint denn auch den Brasilianern ein Theil der trübseligen Erfahrungen nicht erspart zu bleiben, die alle übrigen südamerikanischen Republiken durchgemacht haben, ehe sie zu consolidirten Verhältnissen gelangten, was noch nicht einmal bei allen der Fall ist, und wer weiß, ob das große Staatswesen, ohnehin schon jetzt zu einer Föderativform decentralisirt, nicht ganz in kleine Trümmer sich auflöst, wenn die Pronunciamentos und die mit ihnen verbundenen Kämpfe und Erschütterungen nicht bald ein Ende finden und einer ruhigen Entwickelung Raum geben.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ und das Boycottsystem.

Mit besonderer Befriedigung hat man in freisinnigen Kreisen davon Notiz genommen, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ sich mit erfreulicher Entschiedenheit gegen das von der socialdemokratischen Partei befürwortete Boycottirungssystem erklärt hat, wonach die Mitglieder diejenigen Wirthschaften, welche ihre Räumlichkeiten für politische Versammlungen der Parteigenossen verweigern, überhaupt nicht mehr besuchen sollen; und das gouvernementale Blatt befindet sich bekanntlich in sehr guter Gesellschaft. Als vor einigen Jahren in gewissen Stadttheilen Hamburgs, in denen die Socialdemokratie die Oberhand hatte, eine Anzahl Socialdemokraten die Forderung aufstellten, es solle jeder veranlaßt werden, nur bei Socialdemokraten zu kaufen, da erklärte der Abg. Bebel in einer öffentlichen Rede:

„Meine Herren, hüten Sie sich, die Politik mit dem Geschäftsleben zu vermischen. Wenn Sie Ihre Gegner nicht anders zu Ihren Ansichten bekehren können, als daß Sie dieselben durch geschäftliche Vortheile dazu veranlassen, dann müssen Sie von der überzeugenden Kraft Ihrer Ideen eine sehr schlechte Vorstellung haben; ich halte es für unmoralisch, einem politischen Gegner in seinem Geschäft zu schaden.“

Bekanntlich sind die Parteigenossen der „Nordd. Allg. Ztg.“ keineswegs derselben Ansicht, wenigstens bei den letzten Wahlen gewesen, wie diejenige ist, die das Blatt heute vertritt. Bei den Wahlen von 1887 veröffentlichten 57 Grafen und Barone Niederschlesiens die Erklärung, daß sie in Zukunft den „Boten a. d. Riesengebirge“ weder halten noch lesen würden. Im Kreise Waldenburg wurde, und zwar sogar von dem Wahlverein der gemäßigten Parteien, ein vertrauliches Circular verschickt, in welchem zur öffentlichen Erklärung, daß gegnerische Blätter nicht mehr gelesen werden und deshalb auch Inserate in denselben zwecklos seien, aufgefordert wurde. Daß in einer Reihe von anderen Wahlkreisen gleiche Maßregeln gegen freisinnige Blätter, wie „Neuer Görlitzer Anzeiger“, „Niederschlesischer Anzeiger“ in Glogau, „Kösliner Ztg.“ u. s. w. ins Werk gesetzt worden sind, ist bekannt. Den erwarteten Erfolg hat dieser Kampf gegen die liberale Presse nicht gehabt, und das ist vielleicht ein Grund, weshalb die Gegner sich nachgerade beruhigt haben. Aber wenn die „Nordd. Allg. Ztg.“ sich mit großer sittlicher Entrüstung über das Boycottirungssystem der Socialdemokraten ausspricht, so wird sie doch die Erinnerung daran gestatten müssen, daß sie in dieser Frage mit zweierlei Maß mißt und daß sie das Boycottiren nur dann verabscheut, wenn es gegen ihre Parteigenossen ausgeübt wird.

Die Zuckersteuer.

Bei der Erörterung der Einnahmen aus der Zuckersteuer im Reichstage ist wiederholt hervorgehoben worden, daß der Voranschlag der Einnahmen für das nächste Etatsjahr erheblich hinter dem voraussichtlich einkommenden Betrage zurückbleibe. Die soeben veröffentlichte Uebersicht über die Ergebnisse der Rübenzuckerfabrikation in der Campagne 1889/90 hat diese Auffassung in überraschender Weise bestätigt. Das in der Campagne verarbeitete Rübenquantum beträgt darnach 95 783 273 Kilogr., was bei einem Steuersatze von 80 Pf. pro Kilogramm einer Bruttoeinahme an Materialsteuer in Höhe von 76 626 618 Mk. entspricht, während selbst im Etat für 1890/91 die Bruttoeinnahme nur auf 61 779 000 Mk. veranschlagt ist. Ob die Differenz von 15 Mill. Mk. wirklich der Reichskasse zu Gute kommen wird, hängt selbstverständlich davon ab, in wie weit die Zuckerausfuhr und demnach auch die Ausfuhrvergütungen den Etatsansatz überschreiten, worüber bisher keine authentischen Angaben vorliegen. Bei der erheblichen Steigerung der inländischen Zuckerpreise ist eine erhebliche Zunahme aus der Zuckerverbrauchssteuer kaum zu erwarten.

Die bairischen Briefmarken.

Wie die Münchener „Allgemeine Zeitung“ meldet, hat der **Prinz-Regent** genehmigt, daß die **bairischen Briefmarken** in den für die Werthzeichen des **Weltpostvereins** geltenden **Farben** hergestellt werden. Die neuen Marken werden von Neujahr 1890 ab resp. nach dem gänzlichen Verbrauch der alten bairischen Marken verkauft werden.

Die „Münchener Allgemeine Zeitung“ selbst hatte die Bedenken gegen das Reservatrecht der süddeutschen Staaten im Postwesen dadurch beseitigen zu können geglaubt, daß die Postmarken für den Auslandsverkehr zwischen Baiern bez. Württemberg und dem Reichspostgebiet bez. dem Weltpostgebiet durch Reichspostmarken ersetzt, für den inneren Verkehr dieser Staaten aber beibehalten würden. Die obenstehende Anordnung der bairischen Regierung nun läßt die bairische Postmarke als solche in der bisherigen Weise, also mit der Aufschrift Baiern bestehen. Diese Anordnung sieht aus wie ein Zugeständniß an das Verlangen nach einheitlichen deutschen

---

Stadt-Theater.

„Die Sternschnuppe“ ist der Name eines Schwankes von Moser und Girndt, der gestern hier zum ersten Mal gespielt wurde. Woher dieser absonderliche Titel? — wird man zunächst fragen, und die zutreffende Antwort darauf dürfte wohl sein: Um durch seine Absonderlichkeit die Neugier zu reizen. Im Anfange des Stückes erfahren wir, daß Hugo Wimmel von seinen Freunden diesen Beinamen erhalten hat, weil er beständig unterwegs ist, um das Ideal seines Herzens in der Wirklichkeit aufzufinden; kaum ist er irgendwo aufgetaucht, so hört man schon, daß er wieder verschwunden sei: daher „Sternschnuppe“. Nun ist es freilich nicht recht einzusehen, wie das Aufsuchen des Ideals in der Frauenwelt sich mit der Schnelligkeit der Sternschnuppe vollbringen läßt; und richtig verleugnet auch Hr. Wimmel hier, wo er mehrere Frauen entdeckt, die seinem Ideal zu entsprechen scheinen, seine Sternschnuppennatur völlig. Er verschiebt seine Abreise von Zug zu Zug, von Tag zu Tag zur großen Qual seines von der Eifersucht befallenen Universitätsfreundes, des Dr. West, und zu nicht geringerem Aerger des sehr reizbaren Herrn Schubert, dessen Töchterchen Fanny auf Wimmel eine so starke Anziehung ausübt, daß er seinen Sternschnuppenlauf für immer aufgiebt. Man sieht in den angeführten Thatsachen bereits die Fäden, aus denen die Verfasser hier die Komödie spinnen; dazu wenden sie aber als Episode gewisse Dinge an, die aus dem communalen Leben einer Kleinstadt geschöpft sind. Herr Schubert, der Mann der absoluten Opposition, der sich stets für das Gegentheil dessen entscheidet, was man ihm vorschlägt, steht unmittelbar vor seinem 25jährigen Jubiläum als Stadtverordneter; da sein College Sauerbrei die Feier desselben eifrig betreibt, um sich selbst eine solche im nächsten Jahre zu sichern, ist Hr. Schubert fest entschlossen, sich jeder Feier zu entziehen. Dazu erscheinen zwei Bewerber um die vacante Bürgermeisterstelle, von denen der eine das Licht seiner Beredtsamkeit und seiner Vielwisserei bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten in wunderbaren Farben leuchten läßt. Eine Fülle also von komischem Stoff haben die Verfasser zusammengebracht, den sie mit Geschick zu einer Reihe sehr drolliger Scenen — freilich ganz im Stile des Schwankes — verarbeitet und, was bei derartigen Stücken nicht oft der Fall ist, so angelegt haben, daß die komische Wirkung sich von Akt zu Akt steigert und der letzte der lustigste ist. Das zahlreich erschienene Publikum wurde gestern offenbar auf das beste unterhalten, wie die wiederholt durchbrechende allgemeine Heiterkeit bewies.

Die Hauptträger des Stückes sind diesmal vier Männerrollen, die sehr wirksam besetzt waren. Herr Hofmann, den wir zum ersten Mal in einer Bonvivantpartie sahen, gab den Hugo Wimmer liebenswürdig, in leichter, eleganter Form und mit angenehmem Humor. Herr Remond hatte den Dr. West nicht übel in kleinstädtischer Philisterhaftigkeit mit schleppendem sächselndem Dialect angelegt und führte so die Partie sehr ergötzlich durch. Herr Bing bewährte seine bekannte komische Kraft in der Rolle des sich fast immer sehr ungemüthlich geberdenden Stadtverordneten Schubert wieder auf das wirksamste. Und zuletzt, wenn auch nicht am wenigsten trug zur allgemeinen Erheiterung die virtuose Art bei, in der Herr Stein den schönredenden, citatenreichen Bürgermeister-Candidaten Mäuseberg uns vorführte. Die Damen Staudinger (Frau Schubert), Schenk (Fanny), Bruck (Fr. West) und Brand (Fr. Münchow), sowie Hr. Schindler (Hellborn) unterstützten die Darstellung bestens, die im ganzen, wie in den Leistungen der vier zuerst genannten Herren vielen lebhaften Beifall fand.

Zum Benefiz für unseren trefflichen Heldentenor Herrn Fitzau wird am nächsten Montag Aubers „Stumme von Portici“ aufgeführt, eine Oper, die seit mehreren Jahren hier nicht gespielt ist. Herr Fitzau singt also den Masaniello bei uns zum ersten Mal. Die Fenella giebt Fräulein Schacko; außerdem wirken Fr. v. Weber und die Herren Lunde und Düsing mit. Sicher wird das Publikum dem mit Recht allbeliebten Benefiziaten seine volle Sympathie erweisen.

Marken, aber dies Zugeständniß geht über die Frage der Farbe der Marken nicht hinaus. — In Baiern werden demnach auch in Zukunft die Reichspostmarken keine Geltung haben, so daß an dem bisherigen Zustande, dessen Nachtheile bei der Etatsdebatte im Reichstage eingehend erörtert worden sind, nicht das mindeste geändert werden wird; die Anordnung der bairischen Regierung scheint demnach nur zu beweisen, daß Baiern zu Zugeständnissen an die einheitliche Postmarke selbst nicht in dem von der „Münch. Allg. Ztg.“ bezeichneten Umfange bereit ist. Für den Reiseverkehr wird die neue Marke womöglich noch unbequemer als die bisherige.

Neue Afrikaconferenz.

Eine Berliner Correspondenz verbreitet das angeblich in London umlaufende Gerücht von einer neuen „Berliner Conferenz“, welcher die streitigen Gebietsfragen betreffs Ostafrikas unterbreitet werden sollen. Andererseits halte man für wahrscheinlich, daß, falls eine directe Verständigung zwischen England und Portugal nicht zu erreichen sein sollte, die betheiligten Mächte vielleicht Deutschland um seine Vermittelung angehen würden. Diese letztere Form für die Schlichtung des englisch-portugiesischen Zwistes wäre deshalb schon nicht sehr wahrscheinlich, weil die englischen Besitzansprüche in Südostafrika zum Theil auch das deutsche Interessengebiet berühren sollen, Deutschland also in einer Sache zum Schiedsspruch aufgefordert werden würde, in der es selber theilweise Partei ist.

Die englischen Streitkräfte.

England ist wahrscheinlich die einzige Großmacht, deren Streitkräfte im letzten Jahre abgenommen haben. Die englische Armee zählt heute 1000 Mann weniger als vor zwölf Monaten. Dagegen zählt sie 10 000 Mann mehr als vor vier Jahren. Auf den britischen Inseln stehen 4000 mehr als im Dezember 1888. In Indien liegen 2500 weniger, da der Krieg mit Birma zu Ende ist. In Irland garnisoniren 28 000 Mann und die ägyptische Occupationsarmee besteht einschließlich der Garnison von Suakim aus 4200 britischen Soldaten. Es handelt sich bei diesen Zahlen jedoch um europäische reguläre Truppen.

Weihnachtsansprache des Papstes.

Bei dem am Dienstag stattgehabten Weihnachtsempfange der Cardinäle hielt der Papst eine längere Ansprache, in welcher derselbe die Verfolgungen und schrecklichen Kämpfe (?) hervorhob, denen die Kirche insbesondere in Italien ausgesetzt sei; katholische Institutionen würden mit allen Mitteln bekämpft, sowohl Institutionen, welche der Verbreitung des Glaubens dienten, als auch solche, welche die Linderung der Noth unter der Menschheit zum Zweck hätten; unter solchen Umständen mache sich der Mangel an wahrer Freiheit, welche zur Ausübung des apostolischen Amtes absolut nothwendig sei, immer mehr fühlbar. Der Papst kündigte außerdem eine Encyclica über die katholischen Pflichten an.

Türkisch-serbischer Zwischenfall.

Vor einigen Tagen kamen etwa 250 Arnauten bei Toplitza über die serbische Grenze unter dem Vorwande, Holz holen zu wollen, und beantworteten die Aufforderung des Commandanten der serbischen Grenzwache zur Umkehr mit Gewehrschüssen. Bei dem darauf entstandenen Kampfe und Handgemenge wurden der Commandant und ein Unteroffizier der serbischen Grenzwache verwundet. Die serbische Regierung hat infolge dessen bei der Pforte Vorstellungen erhoben.

Im rumänischen Senate

wurde am Mittwoch mit 50 gegen 42 Stimmen die Demission des Präsidenten Florescu und mit 48 gegen 12 Stimmen die Demission der Vicepräsidenten Gherassi und Borescu angenommen. Sodann wurde mit 52 gegen 36 Stimmen Kretzulesco zum Präsidenten gewählt. In der gestrigen Sitzung des Senats dankte der Präsident Kretzulesco für die Wahl und erkannte die Geschicklichkeit und Ehrenhaftigkeit der Regierung an, welche er, obgleich er keiner Partei als actives Mitglied angehöre, zu unterstützen versprach. — Kretzulesco war früher Ministerpräsident und Gesandter in Berlin, Rom und Petersburg und ist eine hochgeschätzte Persönlichkeit.

In der Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident Mano Angriffen Catargis gegenüber, daß er eine conservative Vereinigung von gleichgesinnten Elementen loyal anstrebe. Catargi habe die Krisis verursacht, weil er die sofortige Auflösung des Parlaments verlangt habe; übrigens habe Catargi selbst ihn (Mano) dem Könige empfohlen. Die Rede Manos wurde von der Kammer mit großem Beifall aufgenommen.

Deutschland.

Berlin, 26. Dezbr. Mit Herrn v. Thile, der heute früh endlich von seinen langen Leiden erlöst wurde, ist wieder einer der kalt gestellten Staatsmänner aus dem Leben geschieden. Herr v. Thile wurde bekanntlich in der Zeit der neuen Aera von dem damaligen Minister des Auswärtigen, Frhrn. v. Schleinitz, zum Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amt berufen, nachdem Herr v. Gruner infolge der Neuenburger Affäre seine Entlassung eingereicht hatte. Unter dem Grafen Bernstoff und nachher dem Fürsten Bismarck hat Herr v. Thile seinen Posten noch bis zum Jahre 1872 ausgefüllt. Sein Rücktritt wurde damals theils mit Gesundheitsrücksichten, theils damit motivirt, daß er durch die Pflichten als Vormund seiner beiden Neffen gezwungen sei, seine Amtsstellung aufzugeben. In Wirklichkeit war der Rücktritt Thiles durch ganz andere Gründe veranlaßt. Wenigstens wurde in den, Herrn v. Thile nahestehenden Kreisen versichert, daß Herr v. Thile dadurch, daß er aus Veranlassung Kaiser Wilhelms ohne vorheriges Einvernehmen mit dem Reichskanzler eine Ordensverleihung vollzogen hatte, in Differenzen mit dem Reichskanzler gerathen war. Die Reclamationen des Fürsten Bismarck richteten sich freilich in erster Linie gegen eine andere Stelle als gegen Herrn v. Thile; letzterer aber glaubte in Folge dieser Vorgänge nicht länger in seinem Amt bleiben zu können und bestand auf seiner Pensionirung, obgleich Kaiser Wilhelm ihn wiederholt um Rücknahme seines Gesuches anging. Von dem Augenblicke seiner Pensionirung an hat Herr v. Thile, welchem damals der Titel Excellenz zu Theil wurde, sich jeder politischen Thätigkeit enthalten.

* [Kaiser Wilhelms I. Jugendliebe.] Man weiß, daß der verstorbene Kaiser Wilhelm in seinen Jünglingsjahren sterblich in seine Cousine, die schöne Prinzessin Elise Radziwill verliebt war, daß aber die kalte Staatsraison verhinderte, daß er sein Ideal als Gattin heimführen konnte. Jetzt wird in dem kürzlich erschienenen 4. Bande von Treitschkes deutscher Geschichte der Brief bekannt, den der Prinz am 23. Juni 1826 an seinen Vater, König Friedrich Wilhelm III., nach dem traurigen Abschluß dieser Herzensgeschichte gerichtet hat. Der Prinz schreibt: „... Sie haben, theuerster Vater, die Entscheidung für mein Schicksal gegeben, die ich ahnden mußte, aber ... so lange ein Strahl von Hoffnung mir noch blieb ... Lesen Sie in meinem Herzen, um in demselben den unaussprechlichen Dank zu finden, der es belebt für alle die unzähligen Beweise Ihrer Gnade, Liebe und Langmuth, die Sie mir in diesen bewegten fünf Jahren gaben, vor allem aber noch für den unbeschreiblich tief mich ergriffen habenden Brief vom gestrigen Tage. [illegible] ... in der schweren Entscheidung.“

* [Geschenke der Kaiserin.] Der Kaiserin Auguste Victoria war während ihres Aufenthaltes in Konstantinopel als Andenken für die Tochter des Staatssecretärs im Justizministerium, Dachan Effendi, bei gegeben. Die Kaiserin hat jetzt der jungen Dame ein kostbares Brillantarmband zur Erinnerung an jene Tage übersenden lassen. Mussurus Pascha, welcher der deutschen Kaiserin damals Adjutantendienste leistete, hat ein Bildniß der Kaiserin in werthvollem Rahmen erhalten.

* [Fürstliche Verlobung.] Wie der Berliner Correspondent des „Standard“ aus der Umgebung des Hofes in Potsdam erfährt, wird sich Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Schwager des deutschen Kaisers, demnächst mit Prinzessin Maud von Wales, jüngsten Tochter des englischen Thronfolgers, verloben.

* [Ein Kostümball am kaiserlichen Hofe] wird vom Kaiser im Laufe dieses Winters im königlichen Schlosse gegeben werden, bei welchem für alle Eingeladenen die orientalische Tracht vorgeschrieben sein soll.

* [Prozeß gegen Beleidigung der jüdischen Rechtsanwälte.] Wegen Beleidigung der jüdischen Rechtsanwälte hatte sich am Dienstag vor der 90. Abtheilung des Schöffengerichts in Berlin der Fabrikant Kügler zu Zeulenroda zu verantworten. Als in einem Streit mit der Firma Weinberg, welche durch den Rechtsanwalt Dr. Gello vertreten wurde, Weinberg den Kügler aufforderte, seinem Rechtsanwalt Gello Vergleichsanerbietungen zu machen, antwortete der Angeklagte in der Meinung, daß Rechtsanwalt Gello ein Jude sei, Folgendes:

„Wenn Sie mir einen christlichen Anwalt vorgeschlagen hätten, so würde ich vielleicht auf einen Vergleich eingegangen sein. Einen Juden aber, welcher ... ist, Christen zu schädigen, werde ich als Deutscher nie als Anwalt anerkennen.“

Vergeblich ersuchte Rechtsanwalt Dr. Gello die Staatsanwaltschaft zur Anstellung einer öffentlichen Klage. Erst durch den Justizminister wurde die Klage ... Um unter allen Umständen die Bestrafung Küglers zu erzielen, hatte Dr. Gello einen jüdischen Collegen, den R.-A. Mescheisohn, bewogen, für die Gesammtheit der jüdischen Mitglieder des Anwaltstandes Strafantrag zu stellen. ... Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 150 Mk. oder zehn Tage Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte in Betreff der Beleidigung des Dr. Gello auf Freisprechung, denn durch die nachträgliche Erklärung des Angeklagten, er würde die Beleidigung nicht ausgeführt haben, wenn er Dr. Gellos Glauben gekannt hätte, werde die Annahme einer beleidigenden Absicht widerlegt. Dagegen sei es zweifellos, daß der Angeklagte die Collectiv-Bezeichnung gewählt habe, um sämmtliche jüdische Rechtsanwälte zu treffen; nach den Reichsgerichts-Entscheidungen genüge es, wenn ein einziges Mitglied der beleidigten Corporation den Strafantrag stelle, und der Angeklagte müsse in diesem Falle bestraft werden. Mit Rücksicht auf die Schwere der Beleidigung sei für diesen einen Fall das vom Staatsanwalt für beide Fälle beantragte Strafmaß für angemessen gehalten und demgemäß erkannt worden.

* [In dem Prozeß des Herrn v. Carstenn-Lichterfelde gegen den Reichsmilitärfiskus] hat das Kammergericht jetzt endlich dahin erkannt, daß die Klage dem Grunde nach — es werden 6 Proc. von dem Werth der Lichterfelder Schenkung als jährliche Competenz gefordert — gerechtfertigt ist. Es wird sich in diesem ferneren Prozeß also nur noch um das Quantum handeln, welches der Fiskus zu leisten hat, und die Höhe dieser Leistung ist abhängig von dem Werthe der geschenkten Sache. Zur Ermittelung dieses Werthes wird noch ein besonderes Verfahren stattfinden. Beiläufig mag bemerkt werden, daß in dem Strafprozeß, welcher seiner Zeit gegen Herrn C. wegen Beleidigung von Beamten des Kriegsministeriums eingeleitet wurde, der Werth des durch die Lichterfelder Schenkung dem Fiskus ersparten Terrains am Hippodrom durch Sachverständige auf 4 Mill. Mk. angegeben worden war. Die Entscheidung des Kammergerichts stützt sich auf die §§ 1123—1126 des allgemeinen Landrechts, wonach der Geschenkgeber in dem Falle, daß er in Armuth geräth, von dem Beschenkten 6 Proc. von dem Werthe der geschenkten Sache als jährliche Competenz zu fordern berechtigt ist.

* [Roheisenproduction.] Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Monat November 1889 auf 389 570 Tonnen, darunter 175 108 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 41 121 To. Bessemerroheisen, 127 181 To. Thomasroheisen und 46 160 To. Gießereiroheisen. Die Production im November 1888 betrug 343 971 To., im Oktober 1889 391 337 To. Vom 1. Januar bis 30. November 1889 wurden producirt 3 996 435 To. gegen 3 874 618 To. im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

* [Gewerbegerichte und Volkswirthschaftsrath.] Zu der Mittheilung, daß die Vorlage betreffend die Einführung der Gewerbegerichte möglicherweise dem vergessenen preußischen Volkswirthschaftsrath zugehen werde, bemerkt die „Lib. Corresp.“: „Dies würde nur dazu führen können, den in dieser Körperschaft so glücklich vertretenen Großindustriellen zu einer Verbesserung des Gesetzes in ihrem Sinne Gelegenheit zu geben. Fast könnte man glauben, daß der Gedanke, die Vorlage über die Gewerbegerichte an den Volkswirthschaftsrath zu bringen, aus diesen interessirten Kreisen stamme.“

* [Begnadigung.] Bekanntlich wurde im September 1884 der bis dahin hier lebende österreichische Staatsangehörige Dr. **Adolph Kohut** wegen seiner journalistischen Thätigkeit aus dem preußischen Staatsgebiete ausgewiesen. Wie nach der „N. A. Z.“ der preußische Gesandte in Dresden, wo sich Dr. Kohut seither aufhielt, demselben unter dem 21. d. M. eröffnet hat, wird dessen Rückkehr nach Berlin seitens der zuständigen Behörden keine Schwierigkeit in den Weg gelegt werden, nachdem Herr Kohut unter Uebersendung seiner Schrift: „Fürst Bismarck als Humorist“ an den Reichskanzler die Bitte gerichtet hatte, die Zurücknahme der Ausweisungsmaßregel veranlassen zu wollen.

* [In Apia auf Samoa] soll demnächst wieder eine definitive Besetzung des dortigen Consulats erfolgen, da Legationsrath und General-Consul Dr. Stübel nur einstweilig in Folge der dortigen Unruhen mit der Verwaltung desselben betraut wurde. Wie verlautet, soll Dr. Knappe, welcher sich eine Zeit lang in seiner Heimath Erfurt aufhielt, wieder dahin zurückkehren. Dr. Stübel nimmt nach seiner Rückkehr seinen Posten als General Consul in Kopenhagen wieder ein. — Dr. Knappe ist bekanntlich derselbe, der nach des Reichskanzlers Ausspruch an furor consularis leidet.

* **Aus Oberschlesien**, 22. Dezember, wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Rußland scheint es wieder einmal für angezeigt zu halten, durch allerlei Maßnahmen die im Grenzrayon wohnenden Deutschen empfindlich zu treffen. Dahin gehört das jetzt an die schlesischen Fleischer ergangene **Verbot, in Russisch-Polen Schweine zu schlachten.** Bisher war dies wenigstens gegen Lösung eines 700 Rubel kostenden Gewerbepatentes, wenn auch auf Kosten der Consumenten, möglich. Von der jetzigen Maßnahme bis zum gänzlichen Verbot der Ausfuhr von Schweinefleisch nach Deutschland ist nur ein Schritt.

Rußland.

Petersburg, 23. Dezember. Die russische Presse ist über die immer mehr zunehmende **Russificirung der Ostseeprovinzen** hoch erfreut und triumphirt über jede neue Maßregel der russischen Regierung, durch welche das Deutschthum in diesen Provinzen unterdrückt wird. Das russische Organ in Riga, der „Ryski Wiestnik“ spricht seine Freude darüber aus, daß nunmehr auch in Riga die mündlichen Verhandlungen der städtischen Körperschaften in russischer Sprache stattfinden müssen, und daß sich damit endlich dasjenige vollzogen habe, wovon seit 60 Jahren die russischen Bürger der Stadt geträumt und wonach sie gestrebt hätten; es werde diese „Reform“ auch in Bezug auf die Sachlichkeit der Berathungen die besten Folgen haben. (P. 3.)

Von der Marine.

* Die Kreuzer-Fregatte „Leipzig“ (Commandant Capitän zur See Plüddemann) mit dem Geschwaderchef Contreadmiral Deinhard an Bord, ist am 24. Dezember cr. in Malta eingetroffen und beabsichtigt, an demselben Tage die Reise nach Port Said fortzusetzen.

Am 28. Dezbr.: S.-A 8.22, U 3.41. **Danzig, 27. Dez.** M.-S. bei Tage, M.-U. 11.34.

Wetteraussichten für Sonntag, 29. Dezember:
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Bewölkt, trübe, naßkalt, Regenfälle. Im Osten Schnee. Meist schwache Luftbewegung.

Für Montag, 30. Dezember:
Stark wolkig mit Sonnenblicken, zeitweise etwas aufklarend. Abnehmende Temperatur.

Für Dienstag, 31. Dezember:
Bewölkt, trübe, naßkalt, zeitweise feiner Rieselregen oder Schneegraupeln; auffrischende böige Winde. Vielfach Nebel.

* [Influenza.] Die noch immer wachsende Ausdehnung der Influenza-Epidemie hat den Minister der Medizinal-Angelegenheiten veranlaßt, von den Behörden Berichte über den Verlauf der Krankheit zu erfordern. War letzterer fast überall ein ziemlich gutartiger, so werden jetzt häufiger Fälle gemeldet, in denen die Erkrankungen ernste Wendungen nahmen. In Danzig sollen in den letzten Tagen zwei Todesfälle an Influenza vorgekommen sein. In dem einen starb ein Mann in den 60er Jahren, in dem anderen ein rüstiger Dreißiger an einer bösartigen Gestaltung der epidemischen Grippe. Im letzteren Falle soll Schleimversetzung Erstickung herbeigeführt haben.

* [Zur Reichstagswahl.] Als polnische Reichstagscandidaten sind nunmehr in Westpreußen endgiltig aufgestellt worden für die Wahlkreise: Flatow-Schlochau: Geistlicher Dr. Wolszleger; Berent-Stargard-Dirschau: v. Kossowski-Gajewo; Neustadt-Carthaus-Putzig: A. v. Kalkstein; Graudenz-Strasburg: Wlad. v. Rozycki; Rosenberg-Löbau: Dr. Rzepnikowski; Kulm-Thorn-Briesen: v. Slaski-Trzebcz.

* [Neujahrs-Gratulationen.] Auch für den bevorstehenden Jahreswechsel erinnern wir daran, daß in vielen größeren Städten die empfehlenswerthe Gewohnheit sich immer weiter Bahn bricht, die schriftlichen Neujahrs-Gratulationen, deren wachsende Ausdehnung mit der Verpflichtung zu prompter Erwiderung vielfach als lästig empfunden wird, durch Spenden für gemeinnützige Zwecke abzulösen. Auch in Danzig hat man in den letzten Jahren dieses Verfahren eingeschlagen und die sonst für Neujahrskarten und deren Versendung verausgabten Beträge dem Armen-Unterstützungsverein zugewendet, um sie zur Linderung herber Wintersnoth zu verwenden. Durch die Bekanntmachung der Spenden mit dem Vermerk „An Stelle der Neujahrsgratulationen“ sind die Geber davor geschützt, bei Unterlassung der bisherigen Förmlichkeit der Unhöflichkeit geziehen zu werden. Wir empfehlen auch diesmal, die sonst für die Neujahrsgratulationen verausgabten Beträge dem hiesigen Armen-Unterstützungs-Verein zukommen zu lassen (sei es nun direct oder durch unsere Vermittelung).

* [Erhöhung des Eisenbahndammes Marienburg-Elbing.] Um der Wiederkehr einer Monate langen Verkehrssperre, wie sie in Folge der Katastrophe bei Jonasdorf im Frühjahr 1888 eintrat, vorzubeugen, beabsichtigt die kgl. Eisenbahndirection zu Bromberg bekanntlich, den Bahnkörper zwischen Marienburg und Elbing so weit zu erhöhen, daß eine Ueberfluthung desselben nicht mehr zu befürchten ist. Damit nun der erhöhte Eisenbahndamm in der Niederung bis zur Eisenbahnbrücke über den Elbingfluß einen geschlossenen Körper bilde, ist die Beseitigung der durch den Eisenbahndamm führenden kleinen Durchlässe bezw. ein Schließen derselben für den Fall eines Deichbruchs in Aussicht genommen. Des weiteren wird sodann eine entsprechende Erhöhung der Staudeiche am Drausensee und an den in denselben entwässernden Vorfluthen beabsichtigt, sodaß der südöstlich vor der Bahn gelegene Theil der rechtsseitigen Nogat-Niederung gegen das Eindringen des Bruchwassers vollständig geschützt wäre und der nordwestlich der Bahn gelegene Niederungstheil ausschließlich das Ueberschwemmungswasser aufnehmen müßte. Gegen dieses Project hat das Deichamt des neuen Elbinger Deichverbandes mit Entschiedenheit Stellung genommen, weil es befürchtet, daß durch dessen Ausführung die Ländereien zwischen dem rechtsseitigen Nogatdamm und dem Eisenbahndamm zu einer Art Einlage werden würde. Das dortige Deichamt hat, wie wir aus einem Bericht der „Elb. Ztg.“ über dessen letzte Sitzungen ersehen, beschlossen, gegen die Eisenbahndamm-Erhöhung bei dem Minister für öffentliche Arbeiten Protest einzulegen und sich event. mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus zu wenden. Nach Ansicht des Deichamts würde in Folge der bedeutenden Verengung des Abflußprofils für das Ueberschwemmungswasser der Strom bei einer Ueberschwemmung ein so gewaltiger werden, daß die Bewohner des Ueberschwemmungsgebietes kaum Zeit haben würden, ihr Leben zu retten, geschweige denn ihr lebendes und todtes Inventarium rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Es würde ferner in Folge der wachsenden Geschwindigkeit der Einströmung des Bruchwassers die zu befürchtende Versandung eine größere Ausdehnung nehmen. Die Größe des im Falle eines Durchbruchs nach erfolgter Erhöhung des Eisenbahnkörpers über die Niederung hereinbrechenden Unglücks würde alle Voraussetzungen weit übertreffen, wenn bei einem Durchbruch des rechtsseitigen Nogatdeiches eine Stopfung in der getheilten Weichsel vorhanden wäre. Es würden in diesem Falle alle Eis- und Wassermassen der ungetheilten Weichsel in das Gebiet der rechtsseitigen Nogat-Niederung zwischen Nogat und Eisenbahn hineinströmen und unbeschreibliche Verheerungen anrichten.

* [Prozeß der Kreise Neustadt und Putzig.] In der schon vor einigen Wochen erwähnten Verwaltungsstreitsache der Kreise Neustadt und Putzig hat das Ober-Verwaltungsgericht das Erkenntniß dahin publicirt, daß das Erkenntniß des Bezirksausschusses zu Danzig vom 23. Februar 1889 dahin abzuändern sei, daß es bei der Bestimmung des Beschlusses vom 29. September 1888, lautend: „die Theilung des vorhandenen Activ- und Passiv-Vermögens erfolgt in der Weise, daß der Kreis Neustadt 3/5, der Kreis Putzig 2/5 desselben erhält bezw. übernimmt“, — sein Bewenden behält, die weitergehenden Anträge der Parteien, namentlich die Forderung eines Präcipuums von noch ca. 51 000 Mk. seitens des Kreises Neustadt, abzuweisen und die gerichtlichen Kosten beider Instanzen dem Kreise Neustadt, jeder Partei auch die eigenen außergerichtlichen Kosten zur Last zu legen sind.

* [Von der Weichsel.] Bei Warschau ist der Wasserstand der Weichsel während der Feiertage wieder etwas gestiegen. Ein Telegramm von dort meldete heute Mittags 2.11 Meter, von gestern gleichfalls 2.11 Meter. Bei Thorn stieg bis zum ersten Feiertag der Wasserstand langsam bis auf 1 Meter, seitdem war er in langsamem Fallen, bei schwachem Eistreiben. Von den unteren Stromläufen werden Veränderungen nicht gemeldet.

* [Zum Unterstaatssecretär] im Ministerium des Innern, an Stelle des plötzlich verstorbenen Herrn v. Zastrow, soll — den „Hamb. Nachr.“ zufolge — der jetzige Ministerial-Director Braunbehrens (früher Verwaltungsgerichts-Director in Danzig) ausersehen sein.

* [Zum neuen Genossenschaftsgesetze.] Der § 171 des seit dem 1. Oktober in Geltung befindlichen neuen Genossenschaftsgesetzes bestimmt: Welche Behörden in jedem Bundesstaate unter der Bezeichnung „Staatsbehörde“ und „höhere Verwaltungsbehörde“ zu verstehen sind, wird von der Centralbehörde des Bundesstaates bekannt gemacht. Auf Grund dieser Vorschrift erläßt nun das Staatsministerium für Preußen folgende Bekanntmachung: 1) Als „Staatsbehörde“ gilt für Genossenschaften, deren Bezirk sich über die Grenzen eines Kreises nicht hinauserstreckt, der Landrath, in allen übrigen Fällen der Regierungs-Präsident desjenigen Bezirks, in welchem die Genossenschaft ihren Sitz hat. 2) Als „höhere Verwaltungsbehörde“ gilt der Regierungs-Präsident.

* [Stiftungsstipendien.] Aus den Einkünften der hierselbst bestehenden Johann Michael Schröder'schen Stiftung sind auch in diesem Jahre zu Weihnachten an fünfzehn Arbeiterfamilien, welche ihren Wohnsitz im Bezirk der 14. und 15. Armen-Commission (Niederstadt) haben, nach der Bestimmung des Stifters Spenden zu 75 Mark pro Familie bewilligt worden.

* [Leichenfund.] Heute Morgen wurde an einer Treppe eines Hauses in der Rumstgasse die Leiche eines jungen, anscheinend obdachlosen Mannes gefunden.

* [Weihnachtsbescheerung.] Gestern Abend fand, wie alljährlich am zweiten Feiertage, im Artushofe die Weihnachtsbescheerung für die Zöglinge der fünf Kleinkinder-Bewahranstalten statt. Der Mittelraum der Halle, in welcher sich drei große, reich geschmückte Weihnachtsbäume befanden, wurde von Schulbänken umschlossen, auf denen die zahlreichen Kleinen Platz genommen hatten. Nach einer Ansprache des Hrn. Schulrath Dr. Cosack, welcher erinnerte, daß die diesjährige Weihnachtsfeier eine besondere Bedeutung dadurch gewinne, daß sie die fünfzigste sei, welche bis jetzt veranstaltet wurde, zeigten die Kleinen, daß sie in den Anstalten hübsche Lieder und recht lustige und unterhaltende Spiele gelernt hatten. Darauf begann die Bescheerung, bei welcher jedes Kind außer einem Stück Spielzeug Kuchen, Nüsse und Aepfel erhielt. Zahlreiche Freunde und Wohlthäter der Kleinkinder-Bewahranstalten wohnten der Feier bei.

* [Beseitigung eines Weges.] Auf Antrag des hiesigen Magistrats ist seitens der Polizeibehörde die Einziehung des Weges, welcher in Neufahrwasser von der nördlich der Eisenbahn von Neufahrwasser nach Brösen führenden Chaussee nach Norden zu und an dem früher Fischer'schen Grundstücke entlang bis in die Nähe des Hafenbassins führt, und desjenigen Weges, welcher aus dem erstgedachten Wege zwischen dem Fischer'schen und dem Kämmerei-Grundstücke nach der

Lootsenstation führt, erfolgt, nachdem in der gesetzlichen 8wöchentlichen Frist Einsprüche hiergegen nicht erhoben worden sind.

* [Als gestohlen angehalten] ist eine goldene Herrenuhr mit Monogramm, darüber eine Krone, und eine goldene Herrenuhrkette. Im Criminalpolizeibureau ist beides von dem sich legitimirenden Eigenthümer abzuholen.

* [Feuer.] Gestern Abend gegen 6 Uhr war in einem Keller der Zwangs-Erziehungsanstalt Tempelburg, in welchem das klein gespaltene Brennholz aufbewahrt wurde, Feuer ausgebrochen. Es war in dem aufgeschichteten Brennholz, welches fast bis an die Decke des Kellers reichte, eine Vertiefung entstanden, in welcher das Feuer ausgekommen war. Glücklicher Weise ist der Brand so frühzeitig entdeckt worden, daß er durch das rechtzeitige Einschreiten der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Das Feuer war gegen Abend kurz vor dem Schlafengehen der Zöglinge ausgebrochen. Würde es in der Nacht ausgekommen sein, so hätte durch den starken Rauch leicht unter den im Schlafsaal, wo sich die Brandstelle befand, ein großes Unglück entstehen müssen. Nach dreistündiger Arbeit konnte die Feuerwehr wieder zurückkehren.

[Polizeibericht vom 25., 26. und 27. Dezember.] Verhaftet: 1 Geschäfter, 1 Junge, 1 Mädchen, 1 Schneider wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 46 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Betrunkene. — Gestohlen: 1 goldene Herren-Uhrkette ist als gestohlen angehalten. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminalbureau, Ankerschmiedegasse Nr. 21, melden. — Gefunden: 1 Notizbuch mit 2 Pfandscheinen, 1 Holzkasten mit Inhalt, 1 Schürze, 1 Revolver nebst 1 Schachtel mit Patronen; abzuholen bei der k. Polizei-Direction.

S. [illegible], 26. Dezbr. Die Influenza hat auch hierselbst, sowie in den nahe gelegenen Ortschaften, unter den Bewohnern ihren Auftritt genommen und greift unter allen Altersklassen recht scharf um sich.

‡‡ Neustadt, 26. Dezbr. In Elchau bei Neustadt hat sich am Freitag Abend ein blutiges Drama abgespielt. Ein junger Mensch von dort, Namens Zieske, hatte sich an dem genannten Abende als sogen. Weihnachtsmann (Knecht Ruprecht) verkleidet und ging mit zweien Kameraden im bezeichneten Dorfe umher. Bei diesem Gange stieß er auf 5 junge Menschen im Alter von 18—19 Jahren, die mit ihm Streit anfingen, der sehr bald in Thätlichkeiten ausartete. Seine beiden Begleiter verließen ihn bei diesem Rencontre, so daß er sich nunmehr 5 Angreifern gegenüber sah. Diese hieben mit Knütteln und Messern derartig auf ihn ein, daß er aufs schwerste verletzt und blutüberströmt zusammenbrach, worauf die Thäter ihn, vielleicht schon todt, in einen Brunnen warfen. Sodann wurde er dort als Leiche aufgefunden. Die jungen Uebelthäter sind bereits dem hiesigen Gerichtsgefängniß überwiesen.

— Das unglückliche Ladenmädchen aus der Bahnhofsrestauration zu Rheda, dessen Unfall mit einer brennenden Petroleumlampe unser Neustädter Correspondent s. Z. meldete, ist nunmehr den erlittenen Brandwunden erlegen.

Berent, 26. Dezember. In der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. ertönten nach längerer Pause Feuersignale. Es brannte ein Gebäude des Gastwirths Krmanski, in welchem der Gärtner Zimmermann wohnte. Trotzdem das Gebäude nur ganz wenig Vorräthe hatte, wurde das Umsichgreifen des Feuers durch das kräftige Eintreten der freiwilligen Feuerwehr, welche das Feuer mit zwei Druckwerken angriff, derart beschränkt, daß nur der Dachstuhl abbrannte, der untere Theil des Hauses, sowie der Schornstein und sogar einige Dachsparren stehen blieben. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde mitgetheilt, daß der Magistrat seinen Antrag betreffend die Annullirung des Beschlusses betreffend die Ueberweisung der [illegible] von der evangelischen jüdischen Schulgemeinde aufgebrachten Kapitals von 5390 Mk. an die evangelische Gemeinde [illegible] und den Synagogen-Vorstand zurückgezogen hat. Es wird also dem Antrag des evangelischen Gemeindekirchenraths, das Kapital auszuzahlen, stattgegeben werden. — In der letzten Kreistagssitzung wurde die probeweise Einrichtung von 2 Natural-Verpflegungsstationen in den beiden Städten des Kreises auf 3 Jahre beschlossen und die ausgeworfenen Unterstützungsgelder für Landwehrleute und Reservisten aus den Jahren 1870/71 im Betrage von 3865 Mk. der hier bestehenden Specialstiftung des Kreises zum Nationaldank für Veteranen überwiesen. — Am vergangenen Sonntag ist im Czarliner See der Fischer Meddlin eingebrochen und ertrunken. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 5 unmündige Kinder. — Bekanntlich ist der Bau einer neuen evangelischen Kirche hier beabsichtigt. Diese Nachricht ist über den Ocean zu einer von hier nach Nord-Amerika verzogenen Familie gedrungen, deren sofort [illegible] Jugend einen kleinen Betrag zur Förderung des Kirchenbaues eingesandt hat.

y Aus der Provinz, 26. Dezbr. Die „Westpreußische Lehrerzeitung", welche bisher in Elbing als Organ des bereits früheren Pestalozzi-Vereins erschien, wird mit Rücksicht auf die angebahnte Vereinigung der Pestalozzi-Vereine vom 1. Januar ab nicht mehr herausgegeben werden.

[illegible], 26. Dezember. Die Wahl des Bürgermeisters Richardt zum Bürgermeister der Stadt Mehlau ist seitens der königlichen Regierung zu Königsberg bestätigt worden.

ƒ Marienwerder, 25. Dez. Die Landespolizei-Verordnung über die innere Einrichtung der Theater hat auch unserem Musentempel ein ruhmloses Ende bereitet. Dem Besitzer des Theaters, Maschinenfabrikanten Lehmann, wurde eröffnet, daß er die fernere Benutzung des Theaters gestattet werden könnte, wenn die Bühne vom Zuschauerraum durch eine massive Wand und einen eisernen Vorhang getrennt würde. Der Besitzer hat daraufhin beschlossen, das Gebäude in einen Maschinenschuppen umzuwandeln; einstweilen wird es aber noch der am 1. April hierher kommenden Artillerie-Abtheilung als — Pferdestall in Benutzung genommen werden. Die innere Einrichtung des Theaters wird bereits zum Verkauf ausgeboten. Auf den Genuß besserer Theatervorstellungen, wie sie hier ja gewohnt waren, werden wir fortan verzichten müssen.

Tuchel, 26. Dezbr. Gestern starb hierselbst nach längerem Leiden der Kreisdeputirte, Herr Rentier Wilkenberg, in einem Alter von 70 Jahren. Der Genannte vertrat den Kreis Tuchel auch mehrere Jahre im Provinzial-Landtage.

s. Flatow, 25. Dezember. Die Eröffnung des neu erbauten Schlachthauses findet bestimmt am 2. Januar n. J. statt. — Die armen Kinder unserer Stadt sind in diesem Jahre recht reichlich mit Weihnachtsgeschenken bedacht worden. Eine Sammlung, welche von unserem Kreisschulinspector Bennewitz mit dem Brauereibesitzer Witsch veranstaltet wurde, ist so reichlich ausgefallen, daß 85 Kinder mit allerlei Kleidungsstücken bedacht werden konnten. Eine zweite Sammlung, die von einem Damencomité veranstaltet worden ist, brachte so viel zusammen, daß 80 Andern beschert werden konnte. Eine dritte Bescherung fand im hiesigen Rettungshause statt. — Zur Vergrößerung der Kreis-Lehrerbibliothek hat der Kreis Flatow 250 Mk. bewilligt. Eine gleiche Beihilfe hat die königl. Regierung dem diesseitigen Schulaufsichtskreise von 150 Mk. angewiesen.

Graudenz, 25. Dezember. Daß die Vermehrung der Garnison der Stadt Graudenz große Schwierigkeiten in Betreff der Unterbringung der Truppen mit sich bringen wird, namentlich für die erste Zeit, tritt jetzt schon zu Tage. Zur Aufnahme der Einquartierung ist man in der Stadt seit etwa 20 Jahren fast garnicht mehr eingerichtet. Es [illegible] an Angeboten von Quartieren für die zum 1. April 1890 anzunehmenden 1300 Mann. Die Offerten, die dem Magistrat zugegangen sind, genügen bei weitem nicht, und der mit der Vorbereitung der Angelegenheit beauftragten gemischten Commission bleibt nicht übrig, als der Vorschlag, die Einquartierung auf die Hausbesitzer zu vertheilen und denselben einen Zuschuß zu dem Servis seitens der Stadt zu gewähren, die Kosten dieses Zuschusses aber durch einen Zuschlag zur Communalsteuer zu decken. — Der Präsident des hiesigen Landgerichts Wetzki ist nach glücklich überstandener Staaroperation von Berlin wieder hierher zurückgekehrt. (Ges.)

* Den Staatsanwälten Schütze in Marienwerder und Dr. Bülowius in Königsberg, sowie dem Bank-Rendanten Polzin in Köslin ist der Rang der Räthe 4. Klasse, dem Landrichter Dr. Ramm in Lyck der Titel Landgerichtsrath und den Amtsrichtern Mendrzyk in Marggrabowa und Till in Memel der Titel Amtsgerichtsrath verliehen worden.

Lötzen, 25. Dezember. Der Kaiser hat dem hiesigen Krieger-Verein, welcher ca. 4 Jahre besteht und z. Z. 150 Mitglieder zählt, eine Fahne verliehen.

* Die ostpreußische Anwaltskammer, welche kurz vor den Feiertagen in Königsberg versammelt war, hat beschlossen, um Einführung der Berufung gegen die erstinstanzlichen Strafkammerurtheile zu petitioniren.

* Einer der Begründer der früheren Fortschrittspartei, der Generallandschaftsrath a. D. Karl Häbler, ist, wie erst jetzt bekannt wird, am 21. d. Mts. in seiner Vaterstadt Königsberg im 74. Lebensjahre nach kurzer Krankheit am Herzschlage verschieden. Er wurde 1859 von den Kreisen Ragnit und Pillkallen in das Abgeordnetenhaus gesandt und schloß sich zunächst der Fraction Vincke an, welche Anhänger aller liberalen Richtungen in sich vereinigte. Im Jahre 1861 begründete er [illegible] Fortschrittspartei [illegible]. Den Wahlkreis Ragnit-Pillkallen hat Häbler dann ohne Unterbrechung bis zum Jahre 1879 im Abgeordnetenhause vertreten, längere Zeit gemeinsam mit dem jetzt in Charlottenburg lebenden Justizrath Frommer. Er ist bis an sein Lebensende ein überzeugungstreuer Bekenner der Grundsätze gewesen, mit denen er vor nunmehr 30 Jahren in die preußische Volksvertretung eintrat.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. Dez. Auf einem Seitenwege der Köllnischen Wiesen wurde diesen Dienstag Vormittag ein Droschkenkutscher G. aus der Solmsstraße, im Dienste eines an der Hasenhaide wohnenden Fuhrherrn stehend, todt aufgefunden. Die Leiche lag, den Kopf nach unten, vom Wagen herab. Das Pferd der Droschke war vor derselben zusammengesunken und derartig verletzt, daß es sofort zur Abdeckerei geschafft werden mußte. Vermuthlich ist durch Scheuwerden und Durchgehen des Pferdes das Unglück herbeigeführt worden.

* [Dem Mannheimer Hoftheater-Orchester] ist seitens des Bankiers Löb in Newyork eine Stiftung von 20 000 Mark zugewiesen worden, um Mitgliedern des Orchesters Beihilfen zu Badekuren zu gewähren. Der Spender ist mit der Tochter eines früheren Orchestermitglieds Sellenberg, eines der Mitbegründer der Hoftheater-Wittwen- und Waisenkasse, verheirathet.

* [Ein Raubmord] ist am Abend des 23. Dezbr. in Tempelhof bei Berlin unter schrecklichen Umständen verübt worden. Der 23jährige Knecht Lust zu Groß-Kienitz, ein sparsamer und ordentlicher Mensch, hatte [illegible] seine Pferde bei dem Ackerbürger Sennig ausgespannt, um hier zu übernachten. Vor dem Schlafengehen erzählte er Hennigs Knecht, dem 25jährigen Christian Groß, daß er seine Ersparnisse bei sich trage [illegible]. Nachmittags gegen sechs Uhr wurde der Mörder, bei der frechen Wesen zur Schau trug, geschlossen in das Amtsgefängniß eingeliefert.

* London, 26. Dez. [Theater-Einsturz.] In Stratford-on-Avon, der Vaterstadt Shakespeares, wurde gestern von einem heftigen Sturme heimgesucht, während dessen das neue Theatre Royal mit Glasdach für 1000 Personen, welches am 2. Weihnachtsfeiertage eröffnet werden sollte, einstürzte und gänzlich zerstört wurde. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die städtische Baucommission sollte gestern das neue Gebäude in Augenschein nehmen, um es zu untersuchen.

* In Newyork hat man den Geburtstag Beethovens mit einem Concertfestspiel, dessen Ertrag von 4000 Mk. dem Beethovenpreis zu Bonn zugeführt werden soll.

* Newyork, 23. Dezbr. Durch einen Schachteinsturz in einem Bergwerk in San Andreas in Californien sind 4 Personen getödtet und zwei andere schwer verletzt worden.

In Potts Camp, Mississippi, fand ein blutiger Kampf zwischen Negern und Weißen statt, wobei mit Pistolen [illegible]. Zwei Neger wurden getödtet und mehrere Weiße und Farbige verwundet. Ein Streit über die Eigenschaft eines Hundes veranlaßte das Blutvergießen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Köln, 27. Dezbr. (W. T.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Zanzibar von heute Morgen: Der Reisende Ehlers ist mit einer Abtheilung des Wißmann'schen Expeditionscorps von Pangani zum Kilimandscharo aufgebrochen, um im Auftrage des deutschen Kaisers dem Fürsten Moschi Geschenke zu überbringen. Wißmann verbleibt an der Küste.

Schiffs-Nachrichten.

Wilhelmshaven, 23. Dezbr. Am Mittwoch sank die Jacht „Johanna" aus Carolinensiel bei starkem Nebel östlich der blauen Balje. Capitän und Steuermann kletterten auf den Mast, banden sich dort fest und harrten. Als am Freitag Morgen der Nebel verschwunden war, wurden sie vom Feuerschiff „Außen-Jade" bemerkt und geborgen. Als man die Schiffbrüchigen holte, waren sie schon ganz erschöpft und steif und die Füße angeschwollen. Der hiesige Lootsendampfer ging sofort nach der blauen Balje und brachte die Unglücklichen hierher.

Kuxhaven, 23. Dezember. Von der Mannschaft des gesunkenen Dampfers „Prinz Wilhelm I" sind 2 Mann, der 2. Koch und ein Matrose ertrunken.

Egmond, 21. Dezember. Der Dampfer „Earl of Durham" ist von der Mannschaft verlassen und als verloren zu betrachten.

Newyork, 24. Dezember. Die Hamburger Postdampfer „Gellert" und „Suevia" sind, von Hamburg kommend, gestern Abend resp. heute Morgen hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Dezember.

		Crs. v. 24			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	67,90	67,50
Dezember . . .	198,00	196,00	4% russ. Anl. 80	93,50	93,20
April-Mai .	202,20	202,20	Lombarden .	56,00	55,50
Roggen			Franzosen . .	100,20	100,40
Dezember . . .	177,00	177,00	Cred.-Actien	173,40	172,60
April-Mai .	179,00	178,70	Disc. Comm.	250,00	248,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	174,20	174,40
200 ℔			Laurahütte .	176,75	174,[illegible]0
loco	25,50	25,50	Oestr. Noten	172,95	173,70
Rüböl			Russ. Noten	219,80	219,10
Dezember . .	68,00	68,80	Warsch. kurz	219,30	218,60
April-Mai . .	64,10	64,00	London kurz	—	20,34
Spiritus			London lang	—	20,18
Dezember . . .	31,50	31,70	Russische 5%		
April-Mai .	32,50	32,70	SW.-B. g. A.	73,00	72,10
4% Reichsanl.	107,20	106,90	Danz. Privat-		
3½% do.	103,10	103,10	bank . . .	—	—
4% Consols .	106,00	105,90	D. Oelmühle	151,00	151,00
3½% do.	103,70	103,70	do. Priorit.	135,25	135,00
3½% westpr.			MlawkaSt-P	113,90	112,80
Pfandbr. . .	100,30	100,20	do. St-A	56,60	57,10
do. neue . . .	100,30	100,25	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	57,70	57,70	Stamm-A.	87,00	88,25
5% Rum. G.-R.	97,25	97,00	Danz. St.-Anl.	101,50	101,50
Ung. 4% Gldr.	87,90	87,10	Türk. 5% A.-A.	84,00	84,00

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 24 Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig holsteinischer loco neuer 185—196. — Roggen loco ruhig mecklenburgischer loco neuer 180—188, russ. loco ruhig 121—125. Hafer ruhig. — Gerste fest — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 71. — Spiritus sehr still, per Dez. 21¾ Br., per Dez.-Jan. 21⅜ Br., per Januar-Febr. 21⅜ Br., per April-Mai 21⅜ Br., per Mai-Juni 21⅜ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,30 Br., per Jan.-März 7,20 Br. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 24. Dezember. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwach Standard white loco 7,10 Br.

Wien, 24. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 86,00, do. 5% do. 101,05, do. Silberrente 86,35, 4% Goldrente 108,00, do. ungar. Goldr. 100,50, 5% Papierrente 98,10, 1860er Loose 139,30, Anglo-Aust. 151,40, Länderbank 221,80, Creditact. 317,15, Unionbank 243,50, ungar. Creditactien 336,75, Wiener Bankverein 118,60, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 409,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,50, Nordbahn 2570,00, Franzosen 230,00, Galizier 184, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 127,75, Nordwestbahn 187,50, Pardubitzer 167, Alp. Mont. Act. 103,25, Tabakactien 115,50, Amsterdamer Wechsel 97,10, Deutsche Plätze 57,70, Londoner Wechsel 117,25, Pariser Wechsel 46,55, Napoleons 9,31½, Marknoten 57,70, Russ. Banknoten 1,25½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 211, per Mai 212. — Roggen per März 157—156, per Mai 156—157.

Antwerpen, 24. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅝ bez., 17⅜ Br., per Dezember 17⅝ Br., per Jan.-März 17⅝ Br., per Jan. 17⅝ Br. Steigend.

Antwerpen, 24. Dezbr. Getreidemarkt. Getreidemarkt geschäftslos.

Paris, 26. Dezember. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 273 273 000, Baarvorrath in Silber 1 247 462 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 684 238 000, Notenumlauf 3 003 076 000, laufende Rechnung der Privaten 417 138 000, Guthaben des Staatsschatzes 315 531 000, Gesammtvorschüsse 269 816 000, Zins- und Disconto-Erträgnisse 12 726 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,93.

Paris, 26. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 92,50, 3% Rente 87,82½, 4½% Anl. 106,00, 5% italien. Rente 95,70, österr. Goldrente 93⅛, 4% ungar. Goldrente 88⅛, 4% Russen 1880 93,20, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 472,50, 4% span. äuß. Anleihe 74⅛, conv. Türken 17,72½, türkische Loose 74,00, 5% priv. türk. Obligationen 480,00, Franzosen 5[illegible]6,25, Lombarden 288,75, Lomb. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 534,00, Banque de Paris 795,00, Banque d'escompte 523,75, Credit foncier 1338,75, do. mobilier 455,00, Meridional-Actien —, Panamacanal-Actien 75,00, do. 5% Oblig. 64,00, Rio Tinto-Actien 411,80, Suezcanal-Actien 2322,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Londoner Wechsel kurz 25,16½, Cheques a. London 25,18½, Compt. d'Escompte neue 640, Robinson 133,75.

Paris, 26 Dezbr. Der Productenmarkt bleibt heute, morgen und Sonnabend geschlossen.

London, 24 Dezbr. Engl. 2¾% Consols 97⁷⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94⅜, Lombarden 11⅜, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 93½, conv. Türken 17⅜, österreich. Silberrente 75, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87½, 4% Spanier 73⅝, 5% privilegirte Aegypter 103⅛, 4% unific. Aegypter 93½, 3% garantirte Aegypter 102⅛, 4½% ägypt. Tributanl. 95⅛, 6% consol. Mexikaner 95½, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 92, Canada-Pacific 75, De Beers-Actien neue 23⅛, Rio Tinto 16⅛, Rubinen-Actien 1⅛% Agio. Platzdiscont 3⅛. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,91, Paris 25,44, Petersburg 25³⁄₁₆.

Glasgow, 24 Dezember. Roheisen (Schluß.) Mixed numbres warrants 61 sh. 5 d.

Petersburg, 24. Dezbr. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 45,00. — Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,50. Hafer loco 4,75. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,50. — Frost.

Newyork, 24 Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,8[illegible]¾, Cable-Transfers 4,85⅛, Wechsel auf Paris 5,23⅛, Wechsel auf Berlin 94⅜, 4% fundirte Anleihe 127⅛, Canada-Pacific-Act. 72½, Central-Pacific-Act. 33½, Chic.- u. North-Western-Act. 111¼, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 70⅛, Illinois-Central-Act. 118, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 108, Louisville- und Nashville-Actien 86⅛, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 27, Newy. Lake Erie- u. West. second Mort-Bonds 101⅛, New. Central- u. Hudson-River-Actien 108, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 59⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 38⅜, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 39, Union-Pacific-Actien 69⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 31¾. — Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅝. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,80, do. Pipe line Certificates per Jan. 102⅜. Fest, ruhig. — Schmalz loco 6,20, do. Rohe u. Brothers 6,60. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5. — Kaffee (Fair Rio-) 19⅜. Rio Nr. 7 low ordinary per Jan. 15,92, per März 16,07.

Newyork, 24. Dez. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 56 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 96 000 Qrts., do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 26. Dez. Wechsel auf London 4,80½. Rother Weizen loco 0,86⅜, per Dezbr. 0,85⅜, per Januar 0,85⅝, per Mai 0,88⅞. — Mehl loco 2,75. — Mais 0,40⅞. — Fracht 5. — Zucker 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—196 M Br.	124 bis 190 M bez.
hochbunt	126—136℔	151—194 M Br.	
hellbunt	126—136℔	144—191 M Br.	
bunt	126—133℔	139—189 M Br.	
roth	126—135℔	137—190 M Br.	
ordinär	122—133℔	129—169 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 140 M, zum freien Verkehr 128℔ 187 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr.-Jan. transit 140 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 195 M Gd., transit 145 M Br., 144½ M Gd., per Mai-Juni transit 146 M Br., 145½ M Gd., per Juni-Juli transit 148 M Br., 147½ M Gd.

Roggen loco inländ. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländ. 162—166 M, transit 113 M

feinkörnig per 120℔ 112 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 166 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 169 M bez., do. unterpoln. 120 M bez., do. transit 119 M Br., 118½ M Gd., per Sept.-Okt. inländ. 152 M Br., 151 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 106—109℔ 150—160 M bez., russ. 97—111℔ 104—131 M bez., Futter 101—102 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm zum Seeexport Weizen- 4,50—4,85 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 48½ M Gd., per Dezbr.-April 48¾ M Gd., nicht contingentirt 29¾ M bez., per Dezbr.-April 30 M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Leichter Frost. Wind: SO.

Weizen. Inländischer ruhig und unverändert, transit etwas gefragter. Bezahlt wurde für inländischen glasig 121℔ 183 M, hellbunt 1[illegible]3℔ 184 M, 127℔ u. 127/8℔ 188 M, weiß 127℔ 180 M, hochbunt 128℔ 189 M, 131℔ 190 M, roth 123/4℔ 186 M, Sommer 123℔ 183 M, 12[illegible]/4℔ 185 M, 12[illegible]℔ 187 M, für polnischen zum Transit bunt 127/8℔ 138 M, gutbunt 128℔ 143 M, hellbunt 125℔ 141 M, 128℔ 144 M, 12[illegible]/30℔ 145 M, weiß 126/7℔ 146 M, hochbunt 124℔ 141 M, 127/8℔ 147 M, fein hochbunt glasig 131℔ 150 M, für russischen zum Transit streng roth 137/8℔ 147 M, Ghirka 116/7℔ 124 M per Tonne. Termine: Dezbr.-Jan. transit 140 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 195 M Gd., transit 145 M Br. 144½ M Gd., Mai-Juni transit 148 M Br., 145½ M Gd. Juni-Juli transit 148 M Br., 147½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M, transit 140 M.

Roggen inländischer unverändert, transit etwas niedriger. Bezahlt ist inländischer 12[illegible]/6℔ 166 M, 129℔ 165 M, besetzt 119℔ 162 M, russischer zum transit 119 u. 123℔ 113 M, 116/7, 119 u. 121/2℔ 112 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländischer 169 M bez., unterpoln. 120 M bez., transit 119 M Br., 118½ M Gd., Sept.-Okt. inländ. 152 M Br., 151 M Gd. Regulirungspreis inländischer 166 M, unterpoln. 113 M, transit 112 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 106℔ 152 M, 108/9℔ 160 M, mit Geruch 105℔ 150 M, russische zum Transit 97℔ [illegible]04 M, 105, 106 u. 107℔ 106 M, 104/5℔ 107 M, bessere 102℔ 106 M, 101/2℔ 107½ M, 110℔ 114 M, weiß 95/6℔ 112 M, 107℔ 12[illegible] M, 111℔ 131 M, Futter- 101, 102 M per Tonne. — Pferdebohnen poln. zum transit 118 M per Tonne bez. — Rübsen russ. zum transit Sommer- besetzt 200 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,75, 4,80, mittel 4,72½, feine 4,50 M per 50 Kilo bez. — Spiritus contingentirter loco 48½ M Gd., Dezbr.-April 48¾ M Gd., nicht contingentirter loco 29¾ M bez., Dezbr.-April 30 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 27. Dezember.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl — M — Extra superfine Nr. 000 16,00 M — Superfine Nr. 00 14,00 M — Fine Nr. 1 12,00 M — Fine Nr. 2 10,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 15,00 M — Superfine Nr. 0 14,00 M — Mischung Nr. 0 und 1 13,00 M — Fine Nr. 1 11,20 M — Fine Nr. 2 9,00 M — Schrotmehl 9,60 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,20 M — Roggenkleie 5,40 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 M — Feine mittel 19,00 M — Mittel 15,00 M — Ordinäre 13,00 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 17,00 M, Nr. 2 15,00 M, Nr. 3 13,00 M — Hafergrütze 18,00 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Dezember. Wind: SSO.

Gesegelt: Agnes (SD.), Brettschneider, London, Getreide und Güter. — Merania (SD.) Mackay, Hamburg, Zucker. — Jolantha (SD.), Kruse, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Gölve (SD.), Balkenhausen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Ravenna (SD.), Mc. Kay, Antwerpen, Holz und Güter. — Adlershorst (SD.), Büsing, Landskrona, Getreide.

25. Dezember. Wind: S.

26. Dezember. Wind: SO.

Angekommen: Christina (SD.), Brorsen, Marstrand, Heringe. — Foreningen (SD.), Paulsen, Kiel, leer.

Gesegelt: Pinus (SD.), Friers, Lübeck, Holz.

27. Dezember. Wind: SO.

Angekommen: Gottorp (SD.), Litschen, Kopenhagen, leer.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. Dezember. Wasserstand plus 1,00 Meter. Wind: NO Wetter: trübe, leichter Frost.

Vereinzelte Schollen auf der Weichsel.

Meteorologische Depesche vom 27. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore . . .	769	SSO	5	wolkig	9
Aberdeen	774	SSO	4	wolkig	7
Christiansund . . .	773	SW	3	bedeckt	7
Kopenhagen	786	SO	3	bedeckt	—1
Stockholm	785	WSW	2	bedeckt	—2
Haparanda	768	WSW	2	halb bed.	2
Petersburg . . .	783	WSW	4	bedeckt	—8
Moskau	785	NNO	1	wolkenlos	—20
Cork, Queenstown	771	SSO	6	wolkig	9
Cherbourg	772	O	8	bedeckt	7
Helder	779	O	3	wolkig	—1
Sylt	782	OSO	4	wolkig	—3
Hamburg	783	O	3	wolkenlos	—4
Swinemünde . . .	786	OSO	3	wolkig	—5
Neufahrwasser . .	786	SSO	1	bedeckt	—5
Memel	788	SO	1	bedeckt	—6
Paris	772	NO	2	wolkenlos	2
Münster	778	O	9	bedeckt	—2
Karlsruhe	773	NO	7	bedeckt	0
Wiesbaden	777	NO	3	wolkig	—1
München	773	O	7	bedeckt	—7
Chemnitz	781	SO	3	halb bed.	—5
Berlin	783	O	4	bedeckt	—4
Wien	780	NO	1	Schnee	—6
Breslau	783	O	4	bedeckt	—5
Ile d'Aix	771	NO	5	bedeckt	2
Nizza	775	ONO	5	wolkig	7
Triest	772	ONO	6	halb bed.	1

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Nord- und Mitteleuropa stehen unter dem Einflusse eines barometrischen Maximums, dessen Kern mit einer Höhe von 788 Millim. bei Memel liegt. Diesem gegenüber lagert ein Minimum unter 765 Millim. jenseits der Alpen. Dementsprechend wehen in Centraleuropa lebhafte, stellenweise stürmische östliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich herabgegangen ist. Das Wetter ist daselbst stellenweise heiter, ohne Niederschläge. Die westliche Frostgrenze verläuft von Brüssel nach Altkirch. Im Innern Rußlands herrscht ziemlich strenge Kälte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	12	771,0	— 1,4	SSO, leicht, bedeckt.
26	12	780,7	— 1,4	OSO „ „
27	8	785,06	— 4,0	SO z O flau, bedeckt.
27	12	783,11		SSO, mäßig, bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut
Otto Unterlauf
4834) und Frau.
Danzig, den 26 Dezember 1889.

Heute wurde meine liebe Frau Susanne, geb. Clausius, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. (4886
W. Limpert.
Berlin W., Motzstraße 77, II.

Heute wurde uns ein Knabe geboren. (4894
Danzig, den 27. Dezember 1889.
Rechtsanwalt Sternberg und Frau.

Die leichte und glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an (4809
Max und Jenny Bock.
Danzig den 27. Dezember 1889.

Am 24. d. M., Abends, wurde uns ein Sohn geboren.
Franz Bartels und Frau, Laura geb. Zoll.

Heute wurde meine liebe Frau Elisabeth geb. Bienko von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Posen, den 23. Dezember 1889.
Fuchs,
Premier-Lieutenant im 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Martha mit dem Kgl. Polizeibeamten der Kaiserl. Werft Herrn Albert Breier zu Danzig beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig den 26. Dezember 1889.
H. D. Maertens,
Werkmeister der Kaiserl. Marine. nebst Frau. (4796

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn Julius Hirschberg aus Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen
Joseph Becker und Frau geb. Becker.
Danzig, Weihnachten 1889.

Anna Becker
Julius Hirschberg
Verlobte. (4824
Danzig. Berlin.

Die Verlobung unserer Tochter Eleonore mit dem Kaufmann Herrn Willy Köhler erlaube wir uns ergebenst anzuzeigen.
C. Ostertag und Frau geb. Schwamberg.

Eleonore Ostertag
Willy Köhler
Verlobte. (4828
Danzig Berlin.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Margarete mit dem Lehrer Herrn Julius Zernach beehrt sich anzuzeigen
Danzig, den 25. Dezember 1889
J. Hildebrand.

Margarete Hildebrand,
Julius Zernach,
Verlobte (4592
Danzig. – Tempelburg.

Die Verlobung ihrer Tochter Eugenie mit dem Kaufmann Herrn Franz Metzing, Königsberg i. Pr. beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Frau Emma Hinze, geb. Kuhr.
Mühlengut Schadau p Straszewo, den 25. Dezember 1889.

Meine Verlobung mit Fräulein Eugenie Hinze, Tochter der verwittweten Frau Gutsbesitzer Emma Hinze in Mühlengut Schadau zeige ich hiermit ergebenst an.
Franz Metzing.
Mühlengut Schadau, d. 25. Dezember 1889. (4743

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Luise mit dem Kaufmann Herrn Max Blauert in Danzig beehren sich ergebenst anzuzeigen (4816
Carl Geletneky und Frau geb. Schweder.
Cöslin, Weihnachten 1889.

Statt jeder besonderen Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Schulz, geb. Wentzlaff
Bruno Marx.
Zoppot. Danzig.
Weihnachten. (4804

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Herrn Richard Wedekind, Königsberg in Pr. beehren sich ergebenst anzuzeigen
L. Schroeder und Frau, geb. Henning.
Schlagtow, im Dezbr. 1889.

Marie Schroeder,
Richard Wedekind,
Verlobte. (4592

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Lithograph
Wilhelm Lindstaedt,
starb am 27. Dezember d. J., im Alter von 80 Jahren nach kurzem Leiden.
Dieses zeigen wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Danzig, den 27. Dezember 1889
Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1/21 Uhr entschlief nach Gottes unerforschlichem Willen, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester
Elisabeth Drews,
geb. Brenner,
im 73. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 25. Dezember 1889.
4825) Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, 28. Dezbr. Nachm. 3 Uhr, auf dem Marienkirchhofe (halbe Allee) statt.

Gestern Abend 4 1/2 Uhr entschlief sanft mein innigst geliebter Mann unser guter treuer Vater Kaufmann
Wilhelm Belitz
im 57. Lebensjahre.
Wer ihn gekannt hat, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen
Danzig, den 27. Dezember 1889.
Louise Belitz geb. Hoffmann nebst Kindern (4869
Die Beerdigung findet Montag, den 30. d. M., Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 10 1/2 Uhr entschlief sanft meine geliebte Frau, unsere theure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester
Friedericke Matzko
geb Schaffranski
in ihrem 64. Lebensjahre.
Diesen schmerzlichen Verlust zeigen tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 27. Dezember 1889.

Heute Morgen 5 1/2 Uhr starb sanft und friedlich unsere geliebte Mutter
Mathilde Zigner,
verw. Leidigkeit, geb. Schmidt,
im 78. Lebensjahre. (4805
Danzig, den 25. Dezbr. 1889.
Paul Leidigkeit,
Emma Leidigkeit, geb. Dannenberg.

Am 24. Dezember, Abends 7 Uhr, verstarb nach kurzem schweren Leiden unser hoffnungsvoller Sohn und lieber Bruder
Max Wegner
in seinem 27. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Dezember präcise 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause aus, statt. (4859

Heute früh 5 1/4 Uhr Morgens starb in Folge eines Schlaganfalls meine liebe liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Großtante Frau
Laura Angelika Block,
geb. Wencke.
Danzig, den 27. Dezember 1889.
4812) Die Hinterbliebenen.

Dienstag, den 24. Decbr. cr., 10 Uhr Abends verschied nach längerem Leiden meine liebe unvergeßliche Tochter, unsere gute Schwester und Tante
Helene Margarethe Schacht
im Alter von 21 Jahren.
Danzig, 26 Dezbr. 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Mittwoch den 25. Dezember, Abends 8 Uhr, entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden die verwittwete Frau Rentier
Wilhelmine Lehn
geb. Müller früher verwittwet gewesene Ernst.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29 d. Mts. Vormittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofes statt.

Die Beerdigung des Rentier F. Krappitz findet Sonnabend, den 28. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Schüsseldamm Nr. 12 aus statt. (4849

Die Beerdigung meines lieben Mannes des Kaufmanns Ferdinand v. Badinski findet Sonntag, den 29 d. Mts, Mittags 12 1/2 Uhr vom Trauerhause Fleischergasse 71 auf dem Kirchhofe zu Oliva statt. (4850

Winterverkehr
Danzig — Stettin.
Dampfer Rudolf Capt. Lotte wird die regelmäßigen Tourfahrten während der Wintersaison zwischen Danzig, Stettin und vice versa aufrecht erhalten.
Rud. Christ. Gribel, Stettin.
Ferdinand Prowe, Danzig. (4312

Dampfer-Expedition.
Vom 1. Januar 1890 an wird regelmäßig monatlich ein Dampfer nach
Marseille
expedirt werden.
Nähere Auskunft ertheilen resp. nehmen Anmeldungen entgegen,
Det forenede Dampskibs-Selskab, Copenhagen.
F. G. Reinhold, Danzig

Am Sonnabend expediren wir Sammelladungen nach
Thorn und Bromberg.
Güter-Annahme im neuen Güterschuppen Hopfengs. Zuweisungen erbittet
Gesells. „Fortuna".

Königsberger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 15. Januar 1890, Loose à M 1.
Erste Metzer Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000, Loose à M 3,15.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loos à M 3 bei (4871
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Sehr schöne Bratgänse
à nur 50 ₰ zu haben
4861) Tobiasgasse 25.

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4% hat zu begeben Albert Fuhrmann.

Anmeldungen zu meinen Unterrichtszirkeln in allen feinen Handarbeiten, wie auch im Wäsche- und Maschinennähen nehme täglich entgegen. (4864
Margarete Röper,
Petri-Kirchhof Nr. 1.

Echten
Düsseldorfer Punsch,
wie auch
Rathsweinkeller-Punsch
von F. A. J. Jüncke;
sämmtliche Weine, Rums u. Cognacs
in ganzen und halben Flaschen der Firma F. A. J. Jüncke zu Originalpreisen
empfiehlt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (4806

Tafelliqueure
als:
Deutschen Benedictiner,
echten Alpenkräuter,
Kräuterbitter
Carmeliter
Berliner Getreide-Kümmel
} von J. A. Gilka
Creme Imperial etc.
außerdem echten
Tiegenhöfer Machandel
von Heinr. Stobbe, Tiegenhof,
empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (4807

Frische
Lebertrüffelwurst
in selten schöner Qualität traf soeben ein bei
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47. Ecke d. Kuhgasse.

Rademanns
Carbol-Pastillen
D. R. P. 44528
stets vorräthig in
Hermann Lietzaus Apotheke,
Holzmarkt 1. (4870

No. 4711.
Glycerin-Crystall-Seifen
mit natürlichen Blumengerüchen
Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda u. Eau de Cologne.
Eine nach jeder Richtung hin vollkommenere Seife mag dem Publikum schwerlich geboten werden wie diese Sorten.
Der feine Wohlgeruch, die milde, nur aus reinsten Stoffen gefertigte durchsichtige Seifenpasta, der reiche Glyceringehalt und die angenehme leichte Lösbarkeit sind Vorzüge, die, in einer Seife vereinigt, dieselbe unübertrefflich machen.
Das Publikum möge nicht mein garantirt reines unverfälschtes Fabrikat mit den im Handel vorkommenden sogenannten Glycerin-Seifen verwechseln, in denen selten Glycerin enthalten ist.
Für Kinder und Personen mit empfindlicher Haut empfehle ich die Seife besonders.
Man achte genau auf die
No. 4711 (geschützte Fabrikmarke).
In allen bessern Parfümerie- und Friseur-Geschäften ist die Seife zu haben.
Ferd. Mülhens
Glockengasse No. 4711.
in Köln a. Rh.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2426
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Neujahrskarten
in einfachen und eleganten Mustern empfiehlt (4780
Conrad Nürnberg.

Besten
Liverpooler Heizcoke
per Schiff „Atlantic" angekommen, offerire billigst nach allen Bahnstationen.
H. Wandel,
Danzig. (4775

Herren-Stiefel u. Herren-Schuhe
für Ball und Gesellschaften, in echtem Chevreauxleder, Lack- und Glaceeleder elegante Facons, vorzüglich leicht, empfehle ich in großer Auswahl zu recht soliden Preisen. (4889
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Generalversammlung
der Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig
Sonnabend, den 28. Dezember 1889, Nachmittags 3 Uhr, im Artushofe.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Prüfung der Jahresrechnungen der Corporation und der Speicherbahn pro 1888 und Beschlußfassung über Ertheilung der Decharge.
2. Feststellung des Etats pro 1890.
Danzig, den 19. Dezember 1889.
Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.
Damme. (4187

6261 Geldgewinne
sind bei der
Metzer Dombau-Geldlotterie.
Haupttreffer 50 000, 20 000, 10 000 M etc. Loose à 3 M 15 ₰ Porto u. Liste ₰ 30 extra sind zu beziehen durch (4723
Hermann Röder, Bitterfeld.

Größte Auswahl
NEUJAHRSWÜNSCHE
ernsten und scherzhaften Inhalts
in der
Papier-Groß-Handlung (4826
J. H. Jacobsohn.

Neujahrs-Karten
ernst und scherzhaft, sowie einfache und elegante
Dutzendkarten
empfiehlt in reichster Auswahl (4791
A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6.

Neujahrskarten,
ernsten und scherzhaften Inhalts,
in überraschend großer Auswahl zu billigsten Preisen, wie Glückspiele empfiehlt
L. Lankoff, 3. Damm Nr. 8.
Sortimente für Wiederverkäufer werden in jeder beliebigen Größe zusammen gestellt. (4866

Die Eröffnung meiner reichhaltigen
Neujahrskarten-Ausstellung
findet am 27. Dezember statt und bitte um gütigen Zuspruch.
Gustav Doell Nachfl.,
Langgasse Nr. 4.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs von Danzig verkaufe ich die Restbestände meines Gold- und Silberwaaren-en-gros-Lagers
bedeutend unter Selbstkostenpreis.
Das Lager enthält noch eine grosse Auswahl goldener, silb., Granat- u Corallschmucksachen, sowie Alfenidewaaren aller Art. Ferner Doublé Armbänder, Ketten, Colliers, Medaillons etc
Gleichzeitig stelle meine Comptoir- und Ladeneinrichtung billigst zum Verkauf. (4831
E. Kasemann, { Comtoir und Lager Breites Thor Nr. 128 I, am Holzmarkt.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
empfehle ich mein gut sortirtes Lager in
Leinenwaaren und Wäsche-Artikeln, Flanellen, Tricotagen etc.
in nur reellen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Decken zum Besticken, Oberhemden.
Julius Dauter,
Nr. 3. Scharmachergasse Nr. 3.

Liqueur-Fabrik
von
L. Matzko Nachf.,
Danzig, Altstädt. Graben 28,
empfiehlt
Arrac, Cognac, Rum,
feine Liqueure,
Punsch-Essenzen
preiswerther Güte.
Postkistchen mit 3 Fl. Danziger Goldwasser oder Kurfürstlichen Magenbitter à Kiste M 4,50 franco aller Postanstalten Deutschlands. (2842

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Ruffak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 Pfg. bei
Robert Krüger, Hundegasse 34

Frischer Berliner Stuckgyps
ist räumungshalber in Säcken und Tonnen auch centnerweise, billigst abzugeben Näheres (2442
Lastadie 3—4 im Baubureau.

Die ihres schnellen Erfolges wegen, bekannt und beliebt gewordenen
Cachou-Bonbons
(lösen sofort und heben momentan radikal den Husten) sind wieder eingetroffen und empfiehlt angelegentlichst das Bonbon- und Confituren-Geschäft von (4838
Hedwig Schultz, Ketterhagerg. 6.

Beinkleider
zu 12, 14, 16, 18–24 M liefere nach Maaß von recht dauerhaften und hochfeinen Stoffen
A. Willdorff,
Langenmarkt 30. (4846

1000 Briefmarken ca. 200 Sorten 60 Pf. bei G. Zechmeyer, Nürnberg. Ankauf. Tausch.

Gummiboots werden unter Garantie besohlt u. reparirt Altst. Graben 98 gegenüber dem Dominikanerplatz bei Spittka. (4860

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
4814) J. Baumann.

Kutscher-Mäntel, Kutscher-Pelze
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (4815

Wegen Todesfalls ist in der Vorstadt Danzig eine bedeutende Bäckerei verbunden mit Mehl- u. Butterartikel-Verkauf in flottem Betriebe, bei entsprechender Anzahlung verkäuflich.
Wohnhaus, Bäckerei u. Speicher befinden sich im besten baulichen Zustande. Off. u. Nr. 4569 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Das Haus Langgarten 10 mit Hof u. Garten, comfortabel eingerichtet, zu jedem Geschäft passend, ist zu verkaufen. (4822

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Hopf. Matzkausche Gasse 10.

Hochf. Pianino für 7,50 M zu vermiethen Breitgasse 99, III.

Eine gut eingeführte Leihbibliothek ist zu verkaufen.
Offerten unter Nr 3799 in der Expd. d. Zeitung erbeten

Ein starkes Arbeitspferd und ein Kutschpferd sind preiswerth zu verkaufen. Neuschottland 10, bei Langfuhr. (4803

Pianinos, beste Eisenconstruct., b. Vorst. Grab. 52, p.

Ein Geldschrank, innen 59 cm. breit, 35 tief, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4821 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei fast neue Kastenwagen nebst dazu gehörigen Ernteleitern und Unterlagen sind billig zu verkaufen. Näh. Hopfengasse 78.

Ein sehr gutgehendes Holz- u. Kohlengeschäft mit großen Waarenvorräthen sowie guten Utensilien, ist wegen Uebernahme einer Fabrik sofort zu verkaufen. Es sind z. Uebern. 10–12 000 M erforderlich. Adr. unt. Nr. 4810 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Größere u. kleinere Stiftungs-Capitalien habe zur 1. Stelle zu begeben.
4427) Arnold, Sandgrube 37.

Weihnachtsbäume können gegen Trinkgeld abgegeben werden Bleihof 8. (4852

L'hombre-Partie.
Zu einer soliden L'hombre-Partie wird ein Theilnehmer gesucht. Adressen unter Nr 4874 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Sofort oder per 1. Januar
ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen gegen Remuneration gesucht. (4762
Dr. Schuster & Kähler.

Reisender
für Margarine oder Colonialwaaren, der über seine Befähigung die besten Zeugnisse vorlegen kann und mit der Kundschaft in den Ostprovinzen vertraut ist, findet sofort oder später für ein Danziger Haus feste Stellung.
Gefällige Adressen u. Nr. 4746 in der Exped. dies. Zeit. erbeten

Eine herrschaftliche perfekte Köchin mit guten Zeugnissen im Alter von 30–35 Jahren von sofort gesucht Jäschkenthalerweg 20. Langfuhr. (4838

Gesucht für einen jung Commis, der 3 Jahre Lehrzeit im Compt. resp. in auswärtigem Geschäft beendet, eine Stl. bei freier Station u. kl. Gehalt in Danzig oder auswärts, gleichgültig welche Branche. Adressen unter 4857 in der Expedition dies. Zeit. erbeten.

Empf. tücht. Landwirthinn., junge Mädch. z. Stütze d. Frau, erf. Kinderfrauen u. arbeitsf. Stuben- u. Dienstmädchen v. gl. o. Neujahr. Ferner verheirath. u. unverh. Inspektoren Hofmeister zugl. Stellmacher und tüchtige Kutscher.
Brohl, Langgarten 115. (4829

Gut ausgebildete u. bestens empf.
Materialisten,
jed. nur solche, such. f. m. ausged. Kundschaft stets in größ. Anzahl.
2039) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Jung. Mann ca. 21 J. alt, mit dopp. Buchf. u. Corresp. vertr., sucht bei 750 M Gehalt in dem Comtoir irgend eines Danziger Geschäfts von sogleich od. 1. Jan. Engagement. Offerten unter 4454 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein älterer Mann, nüchtern u. zuverlässig, cautionsfähig, sucht im kaufm. Hause Stellung zum Cassiren der Jahres-Rechnungen. Adressen beliebe man unter Nr. 4845 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Eine herrschaftl. Wohnung von 6 bis 8 Zimm. u. Nebengel. in der 1. od. 2. Etg gel., mit Pferdest. u. Gartenben. wird auf Neugarten an d. Promen. od. in den Hauptstr. der Recht- resp Vorstadt zum 1. April 1890 zu mieth. ges. Off. m. Preisang. w. bis zum 29. d. Mts. Mittags Heil. Geistgasse 108 II erbeten.

Langgasse 40,
erste Etage,
ist das Geschäftslokal
mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 1890 anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Zwei hoch eleg. möbl. Zimmer, a. Wunsch Pferdest., zu verm. Näh. am Sande 2 bei Collier.

Ein Parterre-Laden, möglichst mit Wohnung in der Langgasse zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter Nr. 4851 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lastadie 39 a
ist die herrsch. 1. Saaletg. 7 heizb. Wohnz., beizb. Mädchenstube, Badestube u. s. J. p. April 1890 zu verm. Besichtig. von 11–1 Uhr. Näheres parterre. (4813

1. Damm 20, 2. Etage, ist ein möbl. Zimmer u. Kab. zu verm.

Langgasse- u. Portechaisengassen-Ecke ist e. Ladenlokal m. vollst. Gaseinricht. per 1. April 1890 zu vermieth. Näheres Langgasse 66 im Laden. (4708

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 30. Dezember, von 7 1/2 Uhr. (4863
Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.
Der Vorstand.

Nach Krampitz.
Schlittschuhbahn,
3/4 Meile lang, (4882
täglich gefegt.

Kaiser-Panorama
16. Reise;
London.

Restaurant Emil Tischler,
Hundegasse 125.
Braunsberger Bierausschank,
jeden Sonnabend
Königsberger Rinderfleck.
Abonnement auf Mittagstisch.
Solide Preise.
Bierpreis: 1/2 Liter 20 ₰,
1/4 Liter 10 ₰. (4876

Augustinerbräu
Heute Abend: (4855
Kaulbarschsuppe
und
fr. Münchner Bockwurst.

Zum Ordensbräu.
Heilige Geistgasse Nr. 23.
Heute Abend: (4854
Frei-Concert.
(Dir. Wolff.)
Ergebenst B. Tengler.

Königsberger Rinderfleck
heute Abend Heil. Geistgasse 5.
C. Stachowski.

Sanct Anna-Bräu
89 Hundegasse 89.
Heute Abend:
Königsbg Rinderfleck.
M. J. Groth.

Wiener Café zur Börse,
Langenmarkt Nr. 9.
Heute und die folgenden Abende
Concert.
Ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Recoschewitz. (4881
E. Tite.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Großes Concert
heute a. dritt. Feiertage
ausgeführt von der Kapelle des Grenad. Rgts König Friedrich I. Dirigent Herr C. Theil.
Anfang 7 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰
C. Bodenburg.
Freitag, den 3. Januar 1890:
12. Sinfonie-Concert
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Engelhardt Krischen.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 28. Dezember:
Novitäten-Vorstellung
Der Mizekado
oder
Ein Tag in Titiu.
Burleske Komödie in 1 Akt von Otto Ewald.
Hierauf:
Die Quitzow's
Großes Berlinisches Trauer-Drama mit Gesang, Musik und Tanz.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Stadttheater.
Sonnabend, 28. Dezember: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opern-Preisen. Passep. D. mit neuer Ausstattung. Der gestiefelte Kater. Märchenspiel in 1 Vorspiel und 5 Aufzügen von Ewald Böcker.
Abends 7 1/2 Uhr: Bei halben Opern-Preisen. Passep. D. Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Sonntag, den 29. Dezember: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opernpreisen. Passep. E. Der gestiefelte Kater. Märchenspiel in 1 Vorspiel und 5 Aufzügen von Ewald Böcker.
Abends 7 1/2 Uhr: Passep. E. Singvögelchen. Liederspiel von Hauptner. Hierauf: Die Puppenfee.
Montag, den 30. Dezember: Benefiz für Fran Fitzau. Die Stumme von Portici.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.